

Paris, 14. Aug. Nach einer Meldung aus London verläutet aus englischer Quelle von gestern abend, daß die deutschen Delegirten Macdonald son-
diert hätten, um seine Vermittlung zwischen den
französischen, belgischen und deutschen Ministern in An-
spruch zu nehmen. Die letzteren treten heute vormittag
um 9½ Uhr wieder zusammen.

Die Ansicht der englischen Presse.

London, 14. Aug. (Drahtmeldung unseres Londoner Sonderberichterstatters.) Die englische Presse betrachtet die Lage der Konferenz als sehr ernst und bedenklich. „Daily Telegraph“ schreibt: Die Unterhandlungen zwischen Frankreich, Belgien und Deutschland, die den ganzen letzten Tag andauerten, haben eine absolute Stagnation hervorgerufen. Die Lage ist ernst. Das Schicksal der Konferenz ist in Gefahr, wenn kein Kompromiß erreicht werden kann. Thoms und die Amerikaner werden, wie man hofft, ebenfalls einwirken.

Die Morgenblätter sprechen sich ähnlich aus. Der Kernpunkt der Lage ist nach englischer Auffassung in der Schwäche der Stellung Herriots zu suchen. Die neuerdings durch die veränderte Haltung der Pariser Presse allgemein sichtbar geworden ist. Eine Barriere gegenüber dem deutschen und dem französischen Standpunkt findet natürlich nicht statt. Die Blätter beschränken sich im wesentlichen auf die Wiederholung der vorhandenen Schwierigkeiten. Ebenso weist man auf die Schwierigkeiten der Stellung der deutschen Regierung hin. Der Berliner Korrespondent des „Times“ berichtet von der Repolitisierung in Deutschland und meint, daß realistische Maßnahmen der deutschen Delegation in London von der Oppositionspartei als Kapitulation bezeichnet wird. Alle bisher erreichten Zuständnisse sind nur unter Protest aufgenommen worden.

„Daily Telegraph“ bringt interessante Einzelheiten über die Londoner Schwierigkeiten und die Stellung Herriots. Als bei der ersten Zusammenkunft zwischen Stresemann und Herriot die gegenseitige Lage verstanden wurde, ergriff ihn die in ihren Parlamenten in der gleichen Lage befindlichen. Aber Herriot befindet sich gegenwärtig unter hartem Druck des rechten Flügels seiner Gesellschaft, besonders Louchereux und der französischen Eisenindustrie. Louchereux ist von seinem Plan einer französischen Beteiligung am deutschen Bergbau und der deutschen Eisenindustrie im Ausland von 25 bis 30 Prozent begeistert. „Daily Telegraph“ erinnert an die erste Erklärung dieses Vorhabens im Jahre 1921 und an den grundsätzlichen und hartnäckigen Widerstand des englischen Auswärtigen Amtes und des Finanzministeriums. Die Gefahr, die sich daraus für die englische Stahlindustrie ergeben würde, läge auf der Hand. Deutschland betrachtete eine solche Vorbeugung als eine Beeinträchtigung seiner Wirtschaftssouveränität, obwohl man grundsätzlich bereit sei, die deutsch-französische Zusammenarbeit zum Gegenstand privater Vereinbarungen zwischen deutschen und französischen Unternehmern zu machen. Es sei dies aber kein Verhandlungsthema für die Regierungen.

Meinungsverschiedenheiten zwischen der französischen und belgischen Delegation.

Paris, 13. Aug. Der Londoner Sonderkorrespondent des „Times“ stellt erhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen der französischen und belgischen Delegation in der Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes fest. Thoms sei für eine sofortige Räumung und habe daraus kein Hehl gemacht. Belgien verlanne seinerseits Kompensationen als Gegenleistung für diese Räumung. Es stellt wenigstens keine dahingehenden Forderungen auf. Frankreich habe zwar offiziell die Forderung für die weitere militärische Besetzung auf ein Jahr eingeschränkt, möchte aber gern eine noch weitergehende Einschränkung in den Verhandlungen ausmünden. Die beiden Ratschläge stimmen also keineswegs überein und es sei einigermassen natürlich, daß Thoms es Herriot überlasse, die Verhandlungen mit den deutschen Ministern einzuleiten. Gestern Abend sei zwar anscheinend eine französisch-belgische Aussprache zwischen Herriot und Thoms erfolgt, aber es sei heute nach vier Wochen ohne Zweifel zu spät für eine wirksame gegenseitige Unterstützung zwischen Belgien und Frankreich.

Dagegen glaubt der Sonderberichterstatter des „Zeit“ Paris, daß die belgische französisch-belgische Auseinandersetzung ein Zusammenarbeiten wieder ermöglicht habe. Herriot habe mit Thoms und Homans nicht nur über die Räumungsfrage, sondern auch über die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Deutschland gesprochen. Es sei zu hoffen, daß Marx und Stresemann heute einem einheitlichen französisch-belgischen Vorschlag zustimmen würden.

Zur näheren Kennzeichnung des französischen Räumungsprogramms schreibt der „Quotidien“, wenn die Ruhrbesetzung nach Auffassung Herriots nicht von Bedenken abhänge gemacht werden sollte, so sollte sie doch Konsequenzen nach sich ziehen. Diese Konsequenzen müßten politischer und wirtschaftlicher Art sein. Auf politischem Gebiet handelt es sich um die Wiederaufnahme der Militärkontrolle in Deutschland und den Abbruch der deutschen Räumungen. Deutschland müßte in London eine bestimmte Antwort auf die letzte Note der Belgier abgeben. In wirtschaftlicher Beziehung müßte zwischen Frankreich und Deutschland ein Handelsvertrag zustande kommen, der in seinen makroökonomischen Grundlagen in London festzulegen sei.

Esperantokongress in Wien.

Von Adolf Walter.

Als aus dem letzten allgemeinen Konzil, dem vatikanischen, ein Kirchenfürst angeläufiger Herkunft seine lateinische Rede hielt, wurde er von der sehr lateinbildigen Versammlung von Bischöfen kaum verstanden, während allgemein die Wahrnehmung gemacht wurde, daß geborene Italiener unter der hohen Priesterkür das schönste und reiche Latein sprachen. Eine Sprache wählte, die in der Welt treffender am Platz gewesen: organisch mit der fortwährenden Entwicklung des Volkstums, der sie spricht; die besondere Bekanntheit in Hinsicht auf Mund, Nachen und Kehlkopf bildet bringt unter anderem die Eigentümlichkeiten aus, die den Unterschied zwischen den vielen Sprachen der Welt ausmachen.

So wäre also die Möglichkeit angeschaut, daß jemals, in halbwegs absehbaren Zeiträumen, eine Verständigung der lebenden Sprachen gesehe werden könnte. Von dieser Seite her die Sprachverständlichkeit befähigen zu wollen, von einer über alle Erdteile verbreiteten Grund- und Mutter-Sprache zu träumen, gehört ins Reich unerlöster Zukunftphantasien.

Der Erfinder des Esperanto, Dr. Ludwig Zamenhof, 1859 in Bialystok geboren, war sich dieser unüberbrückbaren Schwierigkeit wohl bewußt. Er sah andererseits richtig voraus, daß die unaufhaltsam fortschreitende Technik die Entfernungen auf dem Erdball beinahe oder ganz (Luftschiff, Radiotelephonie) aufheben, daß Industrie und Handel auf der Suche nach den billigsten Rohstoffen und dem schnellsten Absatzmarkt vor Reichs- und Völkergrenzen nicht halt machen würden. Angesichts des zähen Festhaltens an der Muttersprache, der Eigenliebe, die selbst die kleinste Nation bekundet, war an die Erfindung einer der lebenden Sprachen, etwa der englischen, zur zweiten (neben der Muttersprache), zur Weltverständigungssprache nicht zu denken. Zamenhof nahm daher das Latein und Griechische als alle Weltverständigungssprache und formte aus diesen Bestandteilen, die allen Völkern irgend einigermassen bekanntes brachten, das Esperanto, eine Kunstsprache, die ausserdem den Vorteil der leichten Erlernbarkeit, auch für den Ungebildeten, aufweist.

Größer, als die Öffentlichkeit gewöhnlich annimmt, ist heute bereits die Verbreitung des Esperanto; 22 große und kleine Sprachen verwenden es in Briefwechsel und Propaganda. Es ist nur mehr eine Frage der nächsten Zeit, wann die Handelsministerien und Handelskammern der ganzen Welt sich offiziell zum Esperanto bekennen werden. In der Wiener Konferenz des Völkerbundes wurde am 21. September 1923 das Esperanto als einzige neutrale und internationale Sprache anerkannt.

Eine Konferenz ohne die Deutschen.

London, 13. Aug. Nach einer Reutersmeldung fand gestern nachmittags eine Konferenz ohne die deutschen Delegierten statt, in der Macdonald mitteilte, daß die Arbeiten der verschiedenen Ausschüsse nahezu beendet seien. Der Bericht des ersten Ausschusses wurde angenommen. Hinsichtlich des Berichts der zweiten Kommission erklärte Macdonald, die Frage der Amnestie sei noch nicht geregelt. Im übrigen wies er darauf hin, daß, wenn am 15. August, wie im Bericht vorgezogen, die Inhaftierung des Dames-Blanes noch nicht erfolgen könne, alle übrigen Daten dementsprechend hinausgeschoben würden. Ein weiterer Punkt sei gewesen, daß die Übergabe der Räte etwas beschleunigt werden solle. Hinsichtlich des Berichts der dritten Kommission werde die Vite über die Sachleistungen Deutschlands noch erörtert. Der Hauptstreitpunkt sei die Lieferung von Kohle. Es sei eine Zusage abgegeben worden, daß bei der Beratung über die Überweisung von Sachleistungen gebührende Rücksicht auf die innerdeutschen Bedürfnisse genommen werden müßte. Die Konferenz nahm auch den Bericht der Juristen entgegen. Es verlautet, daß die Juristen in allen Streitpunkten hinsichtlich der Auslegung ein Schiedsgericht vorschlagen. Der Vizepräsident der Konferenz, der Finanzminister, vertreten zu sein. Ein Teil der Summe, die von Deutschland gezahlt worden sei, müsse an Amerika zur Deduktion seiner Belastungsforderungen überwiesen werden. Ein Termin für die Konferenz der Finanzminister ist noch nicht festgelegt. Macdonald erklärte, daß eine weitere Konferenz notwendig sei, bevor die Schlusssitzung der allgemeinen Konferenz stattfinden könne, auf der auch die Deutschen vertreten sein dürften.

Das Maximum der französischen Zugeständnisse.

Paris, 14. Aug. Über die gestrigen Verhandlungen zwischen den Franzosen, Belgiern und Deutschen meldet der Sonderberichterstatter des „Matin“: In einer ergreifenden Rede habe Herriot ein Bild der zukünftigen deutsch-französischen Beziehungen entworfen. Er habe die Geschichte der Konfessionen Frankreichs überblickt und festgestellt, daß seine Regierung den Frieden und die Verständigung wolle. Er habe mit einem Worte alles das gesagt, was er nach vierwöchentlicher Verhandlung sagen konnte. Herriot habe sich der einzigen Waffen bedient, die ihm noch übrig blieben, der Erklärung, daß Frankreich das Schlußprotokoll nicht unterzeichnen könne, wenn Deutschland neue Einwendungen gegen die Vorschläge mache, die das Maximum der französischen Zugeständnisse darstellten.

London, 13. Aug. Reuter hört, daß die französische Delegation darauf besteht, daß die Räumung des Ruhrgebietes nicht vor Jahresfrist abgeschlossen sein kann, von dem abgebenen Termin an gerechnet, der noch festzulegen werden muß. Wie verlautet, wird Herriot morgen die Deutschen über den genauen Termin unterrichten, von dem ab die französische Regierung die Jahresfrist als laufend betrachten will.

Paris, 14. Aug. Dem Sonderberichterstatter des „Matin“ zufolge hat Herriot beim Verlassen der Downing-Street nach der Sitzung mit den Belgiern und Deutschen den Journalisten erklärt: Wir stehen mitten in der Diskussion, es geht alles gut, die Franzosen dürfen beruhigt sein.

Presseempfang bei Marx.

London, 14. Aug. (Drahtmeldung unseres Londoner Sonderberichterstatters.) Zwischen den beiden Sitzungen empfing der Reichskanzler Dr. Marx die Pressevertreter im Hauptquartier der deutschen Delegation. Er erklärte ihnen, sich der überragenden Bedeutung dieser Verhandlungen wohl bewußt zu sein, natürlich aber keinerlei Einzelheiten über ihren Fortschritt abgeben zu können. Er benutzte die Gelegenheit, um dem englischen Ministerpräsidenten Ramsay MacDonald und den sämtlichen englischen Behörden seinen Dank für die Behandlung auszusprechen, die er und die deutsche Delegation in London erfahren und wies weiterhin auch auf die höfliche Art und den Verständigungs-willen hin, den Herriot, Thoms und ihre französischen und belgischen Kollegen bewiesen.

Die Bewegung schreitet in Afrika, Nord- und Mittelamerika und Argentinien stetig fort, etwas langsamer im übrigen lateinischen Amerika. Sie wächst zusehends in China, besonders in Japan. Australien steht an erster Stelle. In Deutschland war die Bewegung durch den politischen und wirtschaftlichen Niedergang beeinträchtigt und wurde eine Zeitlang nur von den unteren und mittleren Klassen getragen. Die obersten Schichten, Wissenschaft, Handel und Verkehr, hielten sich im allgemeinen eher abseits. Die besten geistigen Kräfte, die darauf zurückzuführen sind, daß die näherliegenden Sorgen die Befassung mit dieser Kultur, das näherliegende verbunden. Im britischen Imperium ist die Verbreitung des Esperanto im raschen Zunehmen. Kaufmannswelt und Regierung sind fördernd tätig. Auch in Frankreich ist bereits ein Wandel in den Regierungsschichten festzustellen. Sehr stark nimmt die Verbreitung zu in Österreich, Tschechoslowakei, Südbanien, Bulgarien, weniger häufig in den Nordländern.

Gegenwärtig tagt in Wien, vom 6. bis 14. August, der 16. Esperanto-Kongress. In allen Straßen der inneren Stadt, in Theatern, Kassen und Vergnügungsorten begegnet man den Leuten mit dem grünen Stern im Knopfloch und dem Kongressabzeichen. Es sind gegen 4000 Besucher, Vertreter von 45 Nationen, die neuer gelegentlich des Kongresses Wien befehligen. Als Hauptquartier werden die ausgedehnten Räumlichkeiten des Wiener Konzerthauses benützt. Die Kleidermoden aller Hauptstädte der baltischen Welt sind hier zu bestaunen. Neben auffallend eleganten Argentinern, gebürtig aus dem Esperanto lebenden Italienern, Spaniern steht man, bunt durcheinandergewürfelt, alle Völker von Mongolen, bebrillte Japaner, serbisch sprechende Chinesen, Russen mit ihren charakteristischen Mützen, australische Studenten, Deutsche im Gesellschaftsrock und in Touristenkleidung, ein Völkerviel, das keines mehr ist: sie wissen sich — sagen wir vorsichtigerweise: für den Augenblick — zu verständigen. Männer und Frauen in allen Schattierungen der Hautfarbe drängen sich zu den Beratungen in die geräumigen Vortragsäle. Kaufleute, Gelehrte, Wiener Straßenbahnkassierer, Lehrer, Politiker, viele Arbeiter. Angehörige der verschiedensten Weltanschauungen unterhalten sich einträchtig, finden sich im Gespräch zusammen, als wären sie Mitglieder einer einzigen großen Familie.

Neben vielen Sachkonferenzen kommt im Rahmen der Tagung Ramsays „Verständigung“ ins Esperanto über. Im Wiener Bürgertheater zur Aufführung: eine große Manifestation, in deutscher Sprache und Esperanto, führte im Hauptsaal des Konzerthauses als Hauptveranstalter des Kongresses das Wiener Publikum und die Vertreter der 45 Nationen zusammen.

Man kann über die Zukunftsaussichten des Esperanto

Die Verteilung der deutschen Zahlungen.

Paris, 13. Aug. Nach einer Meldung aus London hat die französische Delegation einen Vorschlag eingebracht, der den Zusammentritt einer Konferenz am 20. September der deutschen Zahlungen vorsehe. Der Vorschlag wird in einer neuen Sitzung der Konferenz am Donnerstag vormittag zur Sprache kommen. Er lautet:

Die alliierten Regierungen beschließen, daß alsbald nach dem Abschluß der Londoner Konferenz in Paris eine Konferenz der Finanzminister zusammentritt.

1. um die Verteilung der von Deutschland seit dem 1. Jan. 1923 erlangten Zahlungen einschließlich des Nettoertrages, den Frankreich, Belgien und Italien seit dem 1. Jan. 1923 erzielt haben, sowie ferner die Verteilung der von Deutschland nach Aufnahme der Tätigkeit des Generalagenten für die Reparationszahlungen und während der ersten Jahre des Sachverständigenberichts erhaltenen Beträge zu revidieren.
2. um die durch Artikel 1 des Finanzabkommens vom 1. März 1922 für das Jahr 1922 und 1923 vorsehende Verteilung vorzunehmen.

Eine Ruhr-Eisenbahngesellschaft?

Paris, 13. Aug. Der „Zeit“ Parisien will wissen, daß der französische Minister für öffentliche Arbeiten zu der Konferenz berufen wurde, um einen Plan eines Eisenbahnverkehrs in der Ruhr zu entwerfen, der die Verteilung der von Deutschland nach Aufnahme der Tätigkeit des Generalagenten für die Reparationszahlungen und während der ersten Jahre des Sachverständigenberichts erhaltenen Beträge zu revidieren.

Eine Besprechung des Reichskabinetts.

Berlin, 13. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die hier anwesenden Mitglieder des Reichskabinetts haben gestern nachmittags um 5 Uhr eine Besprechung abgehalten, die mehrere Stunden dauerte. Neben der Behandlung der laufenden Geschäfte galt die Besprechung einer Erörterung der bisherigen Londoner Ergebnisse. Man rechnete hier nicht damit, daß die Konferenz schon in den nächsten Tagen zu Ende gebracht wird, wie das von ausländischen Blättern zum Teil erwartet wird. Nach dem vorliegenden Bericht hat die gestrige Aussprache zwischen dem deutschen Reichsfinanzminister und dem französischen Finanzminister, wobei Staatssekretär Trendelenburg und Seydoux anwesend waren, infolge eines günstigen Ergebnisses gezeitigt, als man dabei übereingekommen ist, eine Anzahl schwieriger, einzelner Fragen aus dem Konferenzproblem auszuschalten und gemeinsamen Beratungen für deutsche Sachverständige vorzubehalten, so daß der Beratungsstoff von solchen Spezialfragen entlastet worden ist.

Früherer Zusammentritt des Reichstags.

Berlin, 13. Aug. Laut „Berliner Tageblatt“ wird der Reichstag einen Tag früher zusammentreten, als zur Verabschiedung der Ausführungsgelehe des Dawes-Gutachtens vorgeschlagen war, um sich an diesem Tage mit den verschiedenen Interpellationen über die Genfer Arbeitskonferenz und der internationalen Finanzierung des Washingtoner Abkommens sowie über den Pfundfundament zu beschäftigen. Die Gewerkschaftsverbände werden ihre Entscheidung über eine eventuelle Durchführung des Volksentscheides im wesentlichen vom Inhalt der Regierungserklärung abhängig machen.

Die Agrarbank.

Berlin, 14. Aug. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, haben die am Dienstag im Reichsernährungsministerium geführten Verhandlungen über die Organisation der neuen Agrarbank keine wesentlichen Fortschritte gebracht. Das Reichsernährungsministerium hat seinen Gesetzentwurf nunmehr fertiggestellt. Am Donnerstag wird der Verwaltungsrat der Rentenbank zusammentreten, um sich mit der Frage der Agrarbank zu beschäftigen.

verschiedener Ansicht sein: eines erscheint nach gründlicher, zahlenmäßiger Kenntnis der wachsenden Ausbreitung unweifelhaft: es ist besonders vorzüglich geeignet, im Weltverkehr eine wichtige Rolle zu spielen. Wo immer zwei handelnde Nationen zusammenstreffen, dort entwickelt sich das Bedürfnis zufolge ein Handelsverhältnis, so an der Ostküste eine Handelsverbindung zwischen Ostasien und Westasien, so im chinesischen Küstengebiet, ursprünglich in Kanton, das Völkerviel, eine englisch-chinesische Handelsverbindung, entstanden durch die Verhältnisse englischer Völker. (Völkerviel ist das veraltete englische Wort.) Das leicht erlernbare, allen Anforderungen entsprechende Esperanto, dem überdies keine wie immer gearteten nationalen Bedenken entgegenstehen, ist zweifellos die kommende Weltverständigungssprache. Je früher es in den höheren und niederen Handelsschulen zur Einführung gelangt, desto leichter wird das tagtägliche Nachwuchs des verbreiteten Landes auf dem Weltmarkt haben. Ob die übrigen großen Hoffnungen der Esperantisten bezüglich weltumfassender Völkerverständigung sich erfüllen werden, mag die Zukunft lehren.

Aus Kunst und Leben.

* Vom Reichlichen Landestheater in Darmstadt erfahren wir: Während in der Besetzung der Dirigentenstellen (H. Balling und Kottmann) sowie auch in Bezug auf den Vortragsmittel Prof. Karl Weiss in der nächsten Spielzeit keine Änderung eintreten wird, liegt die Spielzeit für Oper und Schauspiel in den Händen folgender Herren: Ernst Legal (Oper und Schauspiel), Oberbürgermeister Salmbach (Oper), V. Substanz (Schauspiel), A. Bartsch (Oper), Intimes Theater in Nürnberg (Schauspiel), Hanns-Deins Wolfram, Schauspielhaus Remscheid (Oper und Operette). Als Ballettmeisterin wurde Fräulein Maundt vom Staatstheater Wiesbaden verpflichtet.

* Star-Gagen in Berlin. Troßdem im Theatergewerbe augenblicklich alles andere als Hochkonjunktur herrscht, sind die Gagen der prominentesten Bühnenkünstler noch immer sehr anständig. So besog Richard Tauber während seines Gastspiels im Deutschen Opernhaus 1500 M. pro Tag. Allerdings wurde das Unternehmen mit seinem Tagesgehalt von 6000 M. nach 8 Tagen abgebrochen. Die zweitgrößte Sommergasse hatte der jugendliche Operettentenor Harald Bau in der Juni-Operette des Deutschen Theaters „Als Götter tröteten“. Er besog pro Tag 500 M. Da neben ihm noch eine Reihe anderer Prominenten beschäftigt war, beispielsweise Arnold Bied mit 200 M. pro Abend, ergab diese Operette mit einem Defizit von 150 000 M. Im Winter dürfte die größte Berliner Gage — mit Ausnahme von

Der Vertrag zwischen England und Rußland.

Nach vier Monaten Verhandlungen zwischen England und Rußland fand es so, daß die Nachricht über den endgültigen Abbruch schon in alle Welt hinausging. Zwei Tage darauf teilte die englische Regierung den Vertragsabluß offiziell mit. Das ist äußerlich seltsam, innerlich selbstverständlich.

Der Vertrag wird in England überaus heiß diskutiert und zwar von beiden Oppositionsparteien. In Möglichkeiten fehlt es nicht, denn die englische Regierung hat dadurch, daß von einer Abbedung der russischen Kriegsschulden überhaupt nicht geredet wurde, stillschweigend auf diese Kapitalien verzichtet — wozu übrigens der Premierminister Lloyd George auch schon bereit war. Sie hat ferner, was wichtiger ist, über die Entschädigung der privaten Gläubiger einer Regelung zugestimmt, die weitmaßig und elastisch ist, so daß viele Ansprüche leicht durch dieses Netz gleiten werden. Der Vertrag bestimmt, daß zunächst einmal alle Ansprüche von einer Kommission geprüft werden. Wie lange mag das dauern? Ist man damit fertig, wird eine Gesamtsumme der Entschädigung festgestellt, die Rußland zahlt, und die dann, da ja der russische Staat der Zahler ist, wohl nach englischem Ermessen wird verteilt werden können. Eine Regelung also, ähnlich der bei der Entschädigung deutscher Ansiedler durch Polen, ähnlich vielleicht auch der Aufwertung, die man durch die dritte Steuernotverordnung in Deutschland festgelegt hat. Viel mehr als die Anerkennung zur Zahlung überhaupt wird dabei nicht herauskommen, und man gewinnt den Eindruck, als habe England mehr das Prinzip wahren, als auf praktische Ergebnisse schauen wollen. Da dieser Vertrag ohne Zweifel für den zwischen Frankreich und Rußland zu verhandelnden Modell stehen wird, so ergeben sich schlechte Aussichten für den französischen Rentner, der russische Anleihen zeichnete, denn die Pauschalregelung gilt nur für Ansprüche Privater an inzwischen nationalisierte Unternehmungen, nicht für Staatsanleihen. Bezüglich dieser hat die russische Regierung sich nur bereit erklärt, zu verhandeln.

Die englische Regierung erkennt die in Rußland von staatlicher Seite erfolgten Anordnungen über das Privateigentum ausdrücklich an. Unterstaatssekretär P o n s o n b y hob besonders hervor, es stehe England nicht zu, die Institutionen des russischen Staates zu ändern. Im Gegenteil, aus der wirtschaftlichen Neuordnung ist die Folgerung gezogen worden, daß auch England das Außenhandelsmonopol der Sowjetregierung berücksichtigt, einer Anzahl von Handelsbelegierten die diplomatische Immunität zufließt und den Räumen der Handelsdelegation die Exterritorialität zuerkennt; genau dasselbe also, was Deutschland in der Beilegung des bekannten deutsch-russischen Zwischenfalles zugestanden hat.

Erst für die Zeit nach Erledigung der finanziellen Regelungen hat die englische Regierung die Garantie bei einer russischen Anleihe zugestanden. Finanzierungs-erleichterungen für den Handel nach Rußland sollen so- fort geboten werden. Damit hat man einen der haupt- sächlichsten Gründe für das englische Entgegenkommen. Die Regierung hofft, die immer noch so beträchtliche Arbeitslosigkeit mindern zu können, wenn England ins russische Geschäft kommt; genau so wie sie die gleiche Wirkung in noch größerem Maßstabe von der wirt- schaftlichen Befriedung Mitteleuropas erwartet.

Hat England mit seiner russischen Rechnung recht? Bis zu einem gewissen Grade ohne Zweifel. Denn Rußland hat großen Bedarf an industriellen Erzeugnissen, an chemischen Fabrikraten, auch an ausländischen Nahrungsmitteln, wie Kakao, Reis. Da die Sowietregierung die Ausfuhr von Flachs und von Getreide systematisch fördert, schon um diese Produkte im Inland auf den Weltmarktpreis kommen zu lassen und dadurch die Kaufkraft des russischen Bauern zu stärken, ist auch ein genügender Bestand an Devisen vorhanden. Das Einfuhrkontingent ist für das letzte Jahr nachträglich ganz bedeutend erhöht worden. Weil man in Moskau weiß,

Max Vollenberg und Fritz Kassara, die nur noch auf Beteiligung spielen, die Gage von Leo Slezak in der Komischen Oper mit 1500 M. pro Abend sein. Ihm reist hat Eduard Pichtenkeim im Reibitz-Theater, wo Roters Operette spielt, mit 700 M. und Hilde Wörner mit 400 M. an. Leopoldine Konstantin wird für ihre Schloßlabende im Velling-Theater auch pro Abend 400 M. erhalten. Arnold Korff kostet 200 M. pro Abend, Claire Waldoff die in der Revue des Großen Schauspielhauses spielt, 125 M., Lotte Westmeier in der Komischen Oper 120 M. Eugen Bura im Kleinen Theater 100 M. Noch höher als die Theatergagen waren meistens die Kabarettgagen. Doch hier hat der Gagenabbau bereits stärker Platz gegriffen und ein Kabarettist, der 50 M. pro Abend erhält, hat sehr stolz sein.

erhält, darf sehr stolz sein.

* Die zehn bedeutendsten Meisterwerke in der Musik.
Eine Zeitung in Philadelphia hat zwecks Lösung der Frage:
Welche sind die zehn hervorragendsten Meisterwerke der
Musik? eine aus 24 hervorragenden Komponisten, Dirigenten
und Musikschriftstellern bestehende Jury gebildet. Dieser
Jury gehören 8 Amerikaner, 4 Russen, 3 Engländer,
3 Polen 2 Italiener, 1 Franzose, 1 Belgier, 1 Spanier,
1 Deutscher, 1 Österreicher, 1 Australier an. Der Vertreter Italiens
Deutschlands war Siegfried Wagner, der Vertreter Italiens
Puccini. Das Ergebnis der Abstimmung war folgendes:
An der Spitze markiert Richard Wagners Oper „Die
Meistersinger“ (14 Stimmen), es folgen die „B.-Mollmische“
(10 Stimmen), die „h. Sinfonie“ (9 Stimmen), Wagners
„Tristan und Isolde“ (9 Stimmen), Beethovens „9. Sinfonie“
(7 Stimmen), Bizets „Carmen“ (7 Stimmen), Beethovens
Symphonie pathétique“ (5 Stimmen), Mozarts „Don
Juan“ (4 Stimmen), die 1. Brahms-Sinfonie (4 Stimmen),
Schumanns Klavier-Konzert (4 Stimmen), Pappes „Nidi
d'un Haun“ (4 Stimmen), Beethovens Sinfonie Nr. 3
(4 Stimmen), Beethovens 7. Sinfonie (4 Stimmen),
Malthaus-Basson (4 Stimmen), die unvollendete Sinfonie
von Schubert (4 Stimmen), Schuberts „Erlkönig“ (4 Stim-
men) und Wagners „Parsifal“ (4 Stimmen). Bei den
Schiedsfragen wurden genannt: Beethoven 36mal, Richard
Wagner 30mal, Sebastian Bach 24mal, Mozart 14mal,
Brahms 10mal, Chopin 12mal, Schubert 13mal, Mendels-
sohn 5mal, Tschaikowsky 8mal, Debussy 7mal, Bizet 7mal
Strand 7mal.

* **Rezept für junge Dichter.** Christine Quailson gibt im letzten Heft der „Literatur“ Anweisungen, wie man ein moderner Stilkenner wird: Vor allem muß der Betreffende sich einen tüchtigen Vorrat von „argenteis“ aneignen; dieses Wort kann er nicht in die neue Erziehungsliteratur einmischen. Das Adjektiv „keil“ wird ihm ebenfalls sehr nützlich sein, nur darf er es beliebige nicht an Stellen setzen, wo

daß man aus dem wirtschaftlichen Niedergang nur durch
offenen und verstärkten Anschluß an den Weltmarkt
wieder herauskommen kann, haben die russischen Unter-
händler den Abschluß des Vertrages mit England so
energisch betrieben. Es war nicht der einzige Grund.
Man konnte von russischer Seite bei dieser Verhand-
lung ohne weiteres mit einer günstigen Situation
rechnen, denn der Abschluß des Vertrages mit Rußland,
also die Anerkennung der Sowjetregierung, bildete
einen der Hauptpunkte im Wahlprogramm der Arbeiter-
regierung. Und darin liegt wohl der Schlüssel für das
Entgegenkommen der Downingstreet. Es ist nicht un-
möglich, daß im Herbst in England Neuwahlen statt-
finden. Dann muß der Vertrag unter Dach sein, um
der eigenen Anhänger der Labourregierung willen. Er
wird sich auch in den umstrittenen Teilen — Anleihe
an Rußland — vielleicht durchführen lassen, wenn aus
den Neuwahlen eine reine Arbeiterregierung hervor-
geht, worauf die Partei hofft, und was nach großen
außenpolitischen Erfolgen, etwa auf der Londoner
Konferenz und den ihr nachfolgenden, vielleicht nicht
ausgeschlossen ist.

Der Vertrag, der überdies schiedsrichterliche Kommissionen vorsieht, klingt ungemein friedlich. Es ist dabei jedoch zu beachten, daß in der Einleitung von den früheren Verträgen zwischen beiden Staaten die Rede ist. Da sind diejenigen aufgezählt, die erneuert werden, und diejenigen, die als aufgehoben zu betrachten sind. Unter letzteren befinden sich die wichtigen Abmachungen, durch die seinerzeit die Interessengebiete der beiden Mächte in Mittelasien abgegrenzt worden sind. Das wird kein Zufall sein. Beide Mächte rechnen mit neuen Verschiebungen im mittleren Osten, beide bereiten sich darauf vor und wenn die Sowjetregierung vielleicht auch das bestehende Regime zu agitieren; ihre Propaganda in Asien wird sie nicht aufgeben, auch nicht und vielleicht am wenigsten, wenn sie englische Interessen berührt.

Der Vertrag macht einen Strich unter die Kriegsvorgängen. Die Grundlagen englisch-russischer Rivalität beseitigt er natürlich nicht.

Das Urteil im Prozeß wegen der Waffendiebstähle
bei der Potsdamer Reichswehr.

Leipzig, 13. Aug. In dem Proceß wegen der Massen-
diebstähle bei der Potsdamer Reichswehr vor dem Staats-
gerichtshof wurde heute das Urtheil verkündet. Fiedler
erhält 7 Jahre Zuchthaus und 700 M. Geldstrafe. Groß-
mann und Schack je 6 Jahre Zuchthaus und 500 M. Geld-
strafe. Mehlhorn und Burkhart je 8 Jahre Zuchthaus
und 800 M. Geldstrafe sowie Verlust der bürgerlichen Ehren-
rechte auf 8 Jahre. Entlassung aus dem Heere. Krause
3 Jahre Gefängnis und Dienstentlassung. Fehlna 4 Jahre
Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust sowie Entlassung aus dem
Heere. Frau Burkhart 1 Jahr Gefängnis. Franz und
Gerhard Fredmann je 7 Jahre Zuchthaus, 700 M. Geld-
strafe und 7 Jahre Ehrverlust. Auf die Strafe werden bei
Fiedler, Großmann, Schack, Burkhart, Krause, Fehlna und
Franz Fredmann je 6 Monate, bei Mehlhorn 4 Monate und
bei Gerhard Fredmann 3 Monate erstlicher Unteruchungs-
haft angerechnet. Die Verurtheilung erfolgte in der Haupt-
sache bei Fiedler, Großmann, Schack, Mehlhorn, Burkhart
und den Brüdern Fredmann wegen Verbrechen gegen § 7 des
Vertrags in Tateinheit mit einem Verbrechen gegen § 7 des
Gesetzes zum Schutze der Republik. Zuzüglichkeit zu einer
staatsfeindlichen Verbindung und gegen § 7 des Verordnungs-
gesetzes (Weise eines Massenlagers), und bei den übrigen An-
geklagten wegen militärischen Diebstahls in Tateinheit mit
Beiseiteföhrung und Schleiert bzw. Beihilfe dazu.

Bedenkliche Lage in Aegypten.

London, 13. Aug. Mätermeldungen zufolge sprach der Oberkommissar für Ägypten, Lord Allenby, heute in Port Said, die Lage in Ägypten und im Sudan. Verstärkungen werden in Eile zur See von Sues nach Port Sudan entsandt. Flugzeuge sind von Kairo nach Khartum abgefliegen worden. Wie aus Malta gemeldet wird, beabsichtigt ein britisches Kriegsschiff nach Port Sudan, ein anderes nach Alexandrien. Aus Kairo wird eine Empathieforderung an den Unruhen in Khartoum gemeldet.

es hinauf. Wenn er etwa von heißen Dächern spräche, wäre er rettungslos blamiert, kreielt er aber von einer Stimme, die sich heil erhebt, aber von einem heißen Wind, so beginnt die gläubige Gemeinde aufzuhorchen. Das Verbum „heiß“ ist ebenfalls heilens empfindlich: „Starr liegen die Säulen in das Dunkelblau der Luft“, löst sich schon hören. Vergleiche erfüllen am besten ihren Zweck, wenn die verglichenen Gegenstände nicht das geringste miteinander zu tun haben: Die Gepräche brachen alle ab wie Pferde aus der Hürde, und ganz besonders empfehlensich, von einem Gegenstand etwas auszufragen, was ihm nicht zukommt, etwa von einer Stimme, daß sie „luis und wellt nach Blut roth“.

• Zu spät! Ich hatte in Braunschweig das Glück — so wird in „Reclams Unterium“ erzählt — mit den Schwestern Agathe und Amalie Meier in einem Haus zu wohnen. Die beiden Jungen der beiden altlichen Damen waren stadtbekannt; und besonders von der Nachbarschaft gefürchtet. Die Schwestern hatten nur einen Witz: den am Fenster, und fannien nur ein Interesse: das Bebe ihres lieben Nachsten. Eines Abends erlichen in der Wohnung, Meiers gegenüber, der Herr Altkittent und kufte seiner Wirtin Tochterlein. Sie kufchten sich immer wieder und merkten erst — zu spät! — die sie durchbohrenden Blicke aus der „Drachenburg“. Da stieß der Herr Altkittent im Sturmtritt hinüber, und bat, ihre Liebe doch nicht zu verraten. Doch Fräulein Amalie erwiderte stolz: „Agathe ist schon eben mit los!“

* Das **Münchener** von **Belhagen** und **Alahns Monats-**
heften enthält nur in sich abgeschlossene Beiträge, darunter
drei Novellen von **Harter künstlerischer Gestaltungskraft:**
"Tor und Törlin" von **Ernst Heilborn**, "Der Sieger" von
Ernst Zahn und "Sühne" von **Oskar Baum**. Besonders reich
ist der künstlerische Teil dieses Heftes. **Ludwig Just** befin-
det in einem längeren Glas, den neun vorzüglichsten Abbil-
dungen begleitet, die **Neapeler Festen** des **Danz** von
Marbes. **Edart** von **Sodom** führt das **Lebenswerk** des
Schweizer Malers und **Graphikers Johannes Gohard** vor.
Aus dem weiteren reichen Inhalt des **Ausgabes** heben
noch erwähnt: "Kunstland in **Italien**" von **Erich** von **Sal-**
mann, **Diethrich** von **Bern** von **Univeritäts-Professor**
Dr. Karl Stampe, "Die **italienische Reichthum**" von **Heinz**
Grevenstett, mit farbigen **Wiedergaben** und **Gemälden** **Lud-**
wig Kochs, **Mein Verhältnis zur Bühne** von **Wilhelm**
von Scholz, dem **hohen 50 Jahre** alt **gewordenen Dichter**.

* Der Endische Komet wiederentfunden. Nachdem der Endische Komet in den letzten Jahren seiner periodischen Umlaufzeit vergeblich gesucht worden war, gelang es Professor von Biesbroek diesen (laut Mitteilung der Verlesungsbureau) am 31. Juli d. J. wiederzufinden. Bei seiner

Wiesbadener Nachrichten.

Hauszinssteuer und Hotelgewerbe.

Die unter dem Vorhitz der Industrie- und Handelskammer am 8. August 1924 stattgefundene Verammlung der Vertreter wirtschaftlicher Vereinigungen der Industrie, des Handels und des Gewerbes sagte eine vor einigen Tagen in der Presse veröffentlichte Entlassung gegen die Hauszinssteuer.

Die in der Enfschließung zum Ausdruck gekommene Bedrohung der Existenz des Gewerbestandes infolge der untragbaren Belastung durch die Hauszinssteuer trifft, wie uns geklärt wird, besonders für das Wiesbadener Hotelgewerbe zu. Die Veranlagung zur staatlichen Steuer vom Grundvermögen bewertet die Hotelgrundstücke (Badehotels mit Quellen, gute Verlebslage) gegenüber anderen Grundstücken besonders hoch und zieht darauf eine entsprechende hohe Hauszinssteuer und städtische Grundsteuer nach sich. Eine Abwälzung der Steuer auf die Gäste der Hotels und Pensionen wäre selbst in normalen Zeiten durch den unzureichenden Besuch der Gäste in den einzelnen Monaten (trübe Zeiten und Saisons) äußerst schwierig. Die monatlich gleichen Steuerbeträge wären in einem schlechten Monat selbstverständlich sehr viel schwerer herinzubekommen wie in einem guten Monat. Da aber die Hotelpreise — die mehr wie alle anderen Preise der Kritik des Publikums ausgesetzt sind — äußerst scharf kalkuliert sein müssen, ist es ganz ausgeschlossen, die in schlechten Monaten herinzubekommende Steuer auf gute Monate zu verteilen. Da nach dem volkswirtschaftlichen Grundsatz von Angebot und Nachfrage in aufbehalten Monaten die Preise ohnehin höher sind, so ist es unmöglich, auch noch Steuern drauszuholen, die eigentlich für den betreffenden Steuermonat nicht zur Erhebung zu kommen brauchen. Andererseits wird es in den schlecht besetzten Monaten mit niedrigeren Preisen zur Unmöglichkeit werden, noch verhältnismäßig hohe Steuerbeträge daraufzuschlagen. Wenn solche Schwierigkeiten schon in normalen Zeiten entstehen, so kann behauptet werden, daß in den heutigen Zeiten das Wiesbadener Hotelgewerbe überhaupt nicht in der Lage ist, die Hauszinssteuer aufzubringen. Von der Organisation des Gastgewerbes angestellte Erhebungen haben ergeben, daß auf der Grundlage der Besuchsziffer des ersten Jahrlabres 1924 (Frühjahr, Oster- und Pfingstfeiertage) im Durchschnitt jede Übernachtung um 2 M. hätte verteuert werden müssen, um die Hauszinssteuer (bei 500 Prozent Zuschlag zur Grundvermögenssteuer) herinzubekommen. Da die Hotelpreise in Wiesbaden durch die sehrsetigen schlechten Verhältnisse äußerst gedrückt sind, so wäre setigen schlechten Verhältnisse äußerst gedrückt sind, so wäre es ganz unmöglich gewesen, und ist es heute noch, diese auch nur um ein Geringes zu erhöhen; die wenigen anwesenden Gäste würden Wiesbaden sofort den Rücken kehren. In einzelnen großen Hotels macht die Hauszinssteuer zusätzlich der städtischen und staatlichen Grundsteuer Summen von 70 000 und 100 000 M. im Jahr aus; neben diesen drei Steuern sind dann noch aufzubringen die Gewerbesteuer, Betriebssteuer, Umsatzsteuer, Reichsmohnsteuer, städtische Herbergssteuer, Vermögenssteuer, Einkommensteuer, Weinststeuer, gegebenenfalls Vermögenssteuer und die städtischen Gebühren. Was in diesen Fällen von den großen Häusern aufzubringen ist, muß von den kleinen Pensionen und Hotels in entsprechendem Umfang an Steuern geleistet werden. Es ist für alle Betriebe des Hotelgewerbes derzeit unmöglich, zu der schon immer schweren steuerlichen Belastung noch die unerträgliche Bürde der Hauszinssteuer auf sich zu nehmen. Das Hotelgewerbe erwartet daher, daß die im Abhilfe angeordneten Behörden, preussisches Finanzministerium, Regierung, Magistrat und Katasteramt, dem nothleidenden Wiesbadener Gastgewerbe, besonders in der Frage der Hauszinssteuer, das notwendige und dringend erforderliche Verhältniß entgegenbringen.

— **Todesfall.** Der erst kürzlich nach 21jähriger treuer
Pflichterfüllung bei der hiesigen Berufsfeuerwehr im den
Ruhestand getretene Telegraphist Max Bimmel ist nach
kurzer Krankheit im Alter von 67 Jahren gestorben.

— Die Wiesbadener Feuerungszahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, einval. Hausinsituier., Heizung und Beleuchtung) beträgt nach den Feststellungen des künftigen Amtes der Stadt Wiesbaden für Mitwohn. den 13. August 1924 = 110,589, d. i. das 1106milliardenfache der Brotgetreisz. Die Zahl ist somit gegenüber der Brotgetreisz. (109,745) um 0,8 Prozent gestiegen.

12. August. Berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamts ist mit 120,2 gegenüber dem Stand vom 5. August mit 119,7 nahezu unverändert geblieben.

— Die Wetterlage. Im Anschluß an die Gewittertag-
keit tritt bei nach Nordwesten drehenden Winden ein mäßig-
er Temperaturrückgang ein. — Vorherlage bis Freitag
abend: Boffia, trocken, mäßig warm, nordwestliche Winde.

— Einzahlung von Fernsprechgeldern. Der vor-
 ger Zeit an dieser Stelle gebrachte Hinweis, wonach Fern-
 sprechgeldern außer beim Postamt 1 (Rheinstraße 25) auch
 bei sämtlichen anderen hiesigen Postanstalten eingezahlt
 werden können, wird von den Fernsprechnehmern nur
 wenig beachtet. Während die Schalter beim Postamt 1

Auffindung war der Komet 16. Größe; er steht am 15. d. M. in der Nähe des 62. Längengrads (nach der dreckbaren Sternkarte) und auf dem +31 Grad 43 Min. nördlicher Breite in unmittelbarer Nähe des Nebelhedens Nr. 1514 (siehe Sternallas von Smuria) im Sternbild des Stiers. Seine Bahn streift das Gebiet des Perseus und führt in das des Sternbilds Fuhrmann, in welchem er sich vom 21. d. M. an bewegt. Vom 25. bis 27. d. M. steht er bei (Siea) Kurigae (Fuhrmann) und bewegt sich nordwärts auf den Nebelhedens M 38 im Fuhrmann. Der Komet nähert sich augenblicklich der Sonne und ist dann in zunehmender Helligkeit zu sehen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der seitherige Intendant der Stadttheater in Hannover, Wilsa Grunwald, hat die Leitung der Vereinigten Stadttheater von Oberhausen, Hameln und Giebelde übernommen. — Im Rahmen des Musik- und Theatertages, dessen Veranstaltung von der Gemeinde Wien für den Monat September geplant ist, wird in sämtlichen Räumen des Wiener Konzerthauses eine internationale Ausstellung für moderne Theater technisch veranstaltet.

Bildende Kunst und Musik. Kapellmeister Dr. Bräutigam, bisher an der Staatsoper in Berlin, ist mit Genehmigung des kaiserlichen Staatsministeriums vom Generalintendanten Albrich als Generalmusikdirektor nach Weimar berufen worden. — Die Delegiertenkonferenz der Internationalen Gesellschaft für neue Musik hat beschlossen, 1925 ein Orchesterfest in Prag und ein Kammermusikfest im September in Venedig abzuhalten. — Die Breslauer Konzertantgerin Margarete Loewette hat einen Ruf als Gelehrerin an die kaiserliche Musikakademie in Lissabon erhalten und angenommen.

Wissenschaft und Technik. Im Jahre 1925 wird in Rom eine internationale Missionsausstellung veranstaltet, auf der in einer besonderen Abteilung die Pflege der Tropenmedizin und der Tropenhygiene dargestellt werden soll. In den Untersuchungen der mit der Organisation dieser tropenmedizinischen Ausstellung beauftragt wurde, ist als deutsches Mittglied Professor Dr. Hermann Dürck (München) berufen worden. — Der 11. Kongreß für Arbeit und allgemeine Kunstwissenschaft, der im vorigen Jahr in Halle stattfand, sollte und verlautet werden mußte, wird vom 16. bis 18. Oktober dieses Jahres unter dem Vorsitz von Professor Max Dethlefsen in der Aula der Berliner Universität stattfinden.

(5. Gottsehung.)

Handdruck verboten.

Roman von Gertrud Rodemer.

III.

Ruß- und Vortragsabende.

Fortsetzung folgt.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozents.

Dienst. Mittwoch			Dienst. Mittwoch		
12. 8. 24 12. 8. 24			12. 8. 24 12. 8. 24		
Staatspapiere.					
Reichsanleihe 17	—	0.57	Feldt & Gullmann	24.50	24.25
4% 18	—	0.57	Gelsenkirchen Bergw.	59.90	53. —
4% 1904er	0.49	0.45	Griesheim Chem.	18.63	18.63
4% 1904er	—	—	G. f. elektr. Unterw.	17.50	16.60
4% 1904er	—	0.66	Gotha Waggon	3.50	3.10
4% 1904er	1.10	0.97	Hackethal	3.65	3.37
4% 1904er	1.10	0.97	Hirsch Kupfer	23.90	22.00
4% 1904er	1.65	—	Hartmann Masch.	5.05	4.75
Fr. Schutz-Anw. 23	—	—	Holzmann, P.	4.88	4.13
Frank. Concord	1.35	1.20	Hann. Waggon	11.75	10. —
3% 1904er	1.42	1.36	Hocht. Farbwerk	15.88	15.25
Bayr. Staatsanl.	1.20	—	H. W. Maschin.	22. —	22. —
Schutznab. Anl.	—	—	Harpener Bergbau	66.50	64.75
Sparp. Anl.	—	—	Hohenheimwerke	26. —	24.75
444. Anleihe	—	—	Hösch Stahlwerke	40.85	37.75
Hamb. Stadt-Anl.	—	—	Ise Bergbau	17.90	16.63
Hess. Anleihe	—	—	Kali Ascherleben	13.90	12.90
4	—	—	Koethen Cellulose	8.10	7.80
4	—	—	Kottwitz Bergbau	28.50	28.50
4	—	—	Landesbank	2.80	2.80

Bank-Aktien.	In %	In %	Kain-Kittweiser . . .	8.25	8.88
Berlin. Handelsbank	34.00	31.50	Laurenschke	8.25	7.90
Comm.-u. Priv.-B.	—	6.25	Links-Hofmann . . .	14.10	13.70
Darmst. Nat.-B.	9.50	9.50	Lindes Eisenbahn . .	7.30	7.50
Deutsche Bank . . .	11.50	10.75	Loewen, Co.	63.50	60.60
Dresdner Bank . . .	13.00	12.63	Mannesmann	37.50	36.25
Mittel. Creditbank .	7.50	7.13	Oberschles. Eisenh.	11.90	12.30
Oest. Kredit-Anst.	2.40	2.30	Leipziger Bank . . .	14.10	13.70
Reichsbank	—	0.47	Kalk.	44.50	42.50
	—	41.28	Orenstein u. Loppo . .	17.90	17.25

Indust.-Aktien.			Rh. Braunkohlen . . .	22.00	27.10
Alber. Ch. Werke	45.00	41.50	Rheinthal . . .	39.70	39.70
Alderwerke	2.70	2.50	Riebeck Montan . . .	16.50	16.40
Allg. Elektr.-Ges.	10.50	9.90	Rheinbacher Hütte . .	—	8.38
Aschaffenb. Zellst.	—	—	Rheia. Metall . . .	7.75	7.90
Augsb.-Nürnberg	26.00	24.00	Richtober Waggon . .	3.50	3.30
Badenische Anilin	19.75	18.38	Sachsenwerk . . .	38.00	37.50
Bergmann, Elektr.	16.75	15.75	Schuckert . . .	45.75	44.50
Bingwerke	3.20	3.00	Siemens u. Halske . .	1.70	1.50
Bismarck-Hütte	—	—	Sironi . . .	—	17.25
Böhmische Gußstahl	51.50	50.50	Westfäl. Alkali . . .	11.13	10.63
Braunschw. Gußstahl	23.75	23.50	Zellstoff Waldhof . .	—	—
Breslauer Eiswerk	13.90	12.50	Thür. Tabakregie . .	27.38	27.30
Deut.-Lux. Bergw.	8.38	7.50	Otavi Mines . . .	3.00	3.50
Deutsche Maschin.	80.00	79.00	Neu Guinées . . .	—	—
— Waffeln . . .	—	—	Argo Dampf . . .	29.90	29.30
— Zetrol . . .	—	—	Hamb. Paketf. . .	39.40	39.13
— Zetrol . . .	44.00	42.25	Hamb.-Südamerika . .	14.25	13.25
— Zetrol . . .	40.00	37.25	Hansa . . .	7.28	7.60
— Zetrol . . .	3.50	3.60	Nordd. Lloyd . . .	1.60	2.13
— Zetrol . . .	17.00	16.30	Sehrst. Zement . . .	—	—
— Zetrol . . .	9.90	9.10	—	—	—

8. Berlin, 13. Aug. Der Schwerpunkt des Börsenverkehrs ist wieder in den Rentenmarkt gerückt, wobei auch die Spekulation wieder abgemindert ist. Da sich das Ausland an dieser rein spekultativen Bewegung für Fortragsanleihen in großem Ausmaß zu beteiligen scheint, erwachen die Gebiete neue Anreize. Die Umstände bei wiederholter Teilung der Spekulation, die indessen ebenso rasch wieder verläuft, wie sie bekannt, hatten großen Umfang. Trotz mehrerer Schwankungen trat aber eine neue Teilung der Kursstärken in Aktienanleihen und Zinsen an. In den Schatzanweisungen nahm die Kurssteigerung zu, was wiederum der für nächsten Montag wieder in Aussicht genommenen Notierung für 1923er Schatzanweisungen keinen Fortgang. Am Aktienmarkt waren die Umstände infolge des Ausbleibens der so lehrreich erwarteten Käufe recht peripatetisch. Kursveränderungen nahmen einen großen Umfang jedoch nicht an. Die einseitigen Erhöhungen und Absenkungen, welche sich unregelmäßig aus. Gena genommen nur gingen die Schwankungen über 1 Billion Prozent hinaus. Am Geld- und Devisenmarkt sind Veränderungen von Bedeutung nicht eingetreten.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 13. Aug. Tendenz: unsicher. Wäuter schwächer. Die heutige Börse bedeutete eine große Enttäuschung. Nachdem heute die Nachrichten von der Londoner Konferenz im allgemeinen sehr optimistisch waren, hatte man eigentlich in eingeweihten Kreisen mit einer merklichen Teilung des Marktes gerechnet. Man war daher um so mehr erstaunt, als nach einer anfänglichen leichten Besserung auf allen Marktebenen Realisationen vorgenommen wurden, die das Kursniveau stark nach unten drückten. Die einzige Erklärung, die man dafür hat, ist die, daß die Londoner Konferenz befürwortet hatte heute ihre Erklärungen aufstellte, nachdem sie ihre Aufgabe erfüllt hatten. Der Anleihenmarkt lag gegen gestern merklich schwächer. Doch konnte er sich zu Beginn des offiziellen Verkehrs wieder etwas heben, um dann erneut stark nachzugeben. Hier fand auch die Dementis zu erwähnen, die sich gegen die Ausreden einer Aufwertung der deutschen Anleihen wendeten. Vorher, Aktienanleihen waren zum ersten amtlichen Kurs mit 0.660 genannt und wurden später noch weiter abgesenkt. Nebenbei auch bayerische Staatsanleihen und preussische Anleihen wurden in Mitleidenschaft gezogen. Auf dem Industriemarkt liegen die Verhältnisse zwar leicht, Kurssteigerungen fehlten, doch bald wurde ein großes Angebot auf den Markt geworfen, das die Kurse erheblich drückte. Am Aktienmarkt hatte darunter schwer zu leiden. Die führenden Papiere gingen dort durchschnitten über 1 1/2 Billionen Prozent herunter. Auch Montan- und Elektrowerte hatten ähnliche Verluste zu verzeichnen. Einzige Banken und Schiffahrtswerte konnten sich einigermaßen behaupten. Im freien Verkehr war fast kein Geschäft, was insofern kein gutes Zeichen, daß die Kurse nicht ebenfalls nach unten weichen mußten. Auf 4% Bader Stahl 2%, Benz 4.

Contibant 0.050, Rheinische Handelsbank 0.090, Entreprises 27, Sania 1.050, Rheinische Handelsbank 7%, Petroleum 19, Rastatter Wagon 4%, Kabel Rheinb. 7%, Ufa 6%.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozents.

Bank-Aktien.	Dienstag 12. 8. 24	Mittwoch 13. 8. 24	Dienstag 12. 8. 24	Mittwoch 13. 8. 24	
Sk. f. Brauindustrie	2.20	2.19	F&H. N. H. K. Kaiser	2.70	2.40
Berliner Handelsbank	33.50	32.00	Porzellan Wessel	10.25	10.00
Comm.-u. Priv.-B.	6.75	6.25	Rein. Gebb. & Schall	2.35	2.25
Darmst. Nat.-B.	9.90	9.57	Rh. elektr. Mannh.	8.50	8.37
Deutsche Bank	11.25	10.83	Rh. Maschin. Leder	4.20	4.50
D. Eff.-u. Wechselb.	3.90	3.80	Rhein. Metall(Vorr.)	7.00	6.75
Deut. Vereinsbank	0.44	0.44	Rhenania	5.80	6.20
Diskontogesellsch.	13.13	12.50	Rickforth	20.13	19.00
Dresdener Bank	7.13	7.00	Ritterwerke	—	5.00
Frankfurter Bank	2.10	2.10	Schnellp. Stamp.	7.25	7.00
Frankf. Hyp.-Bank	4.50	5.10	Schuckert	39.00	37.50
Metallbank	14.90	14.50	Schuhfabr. Hers.	3.00	3.35
Mittel. Creditbank	2.30	2.40	Sichel & Co.	5.40	3.37
Oest. Credit-Anst.	0.47	0.42	Siemens Betriebe	10.00	—
Reichsbank	42.00	41.75	Siemens & Halske	45.00	43.25
Rhein. Creditbank	2.75	2.00	Shdd. Immobilien	10.45	10.25
Shdd. Diskontob.	8.00	8.50	Sosna Romana	6.00	—
Westbank	0.27	0.30	Tübing. Lieferg.	6.00	6.00
Wiener Bankverein	0.38	0.30	Verein f. chem. Ind.	10.75	9.80
			Verein. dest. Oelf.	28.00	28.50
			Voigt & Häfner	1.60	1.50

Ken-Guinea	—	—	Wegelin	3.20	2.90
			Zellstoff Waldhof	11.25	11—
Bergw.-Aktien			Zucker Waghäusel	4.25	3.95
Berzelius	6.95	6.90	Frankenthal	4.75	4.60
Bochumer Guß	—	52.50	Rheinau	4.50	4.50

Transport-Aktien.

73.-	73.-			
Eschweiler Berg . .	54.75	53.50		
Selsenkirchen				

Staatspapiere.

Kali Westeregeln .	18.50	18.25	Schäufungsbau . .	30.90	30.—
Elbkneuerke	—	—	Hamb.-Amer.Paket	7.85	7.40

Staatsanleihen u. Obligationen.

Oberschles. Eis.-B.	12.75	12.—	Baltimore Ohio	—	—
Oberschl. Ind. Caro.	14.25	14.37	—	4.37	4.37

Staatsanleihen u. Obligationen.

Phosph. Bergbau . . .	27.50	27.—	Hecker Aulse . . .	—	0.05
Rhein. Stahl	—	38.—	Contibank	18.—	18.—
Richard Vautan . . .	—	—	—	—	—

Staatsanleihen u. Obligationen.

Lauscha 12. 8. 24	13. 8. 24	Großkraftw. Wabg	0.21	0.21
Brandenburg		Hansa Lloyd . . .	1.50	1.60
			2.25	2.30

Staatsanleihen u. Obligationen.

Worger Brauerei .	17.—	15.50	Mahrer Gas . . .	—	—
			Meyer, Textil . . .	0.35	0.35

Staatsanleihen u. Obligationen.

Accumulatoren . . .	—	—	
Adler Oppenheimer	2.80	2.50	Staatenspare

Staatsanleihen u. Obligationen.

Anglo Guano . . .	2.70	—	Dollar - Schatzanw.	85.80	87.50
Anschaffn. Buntpap.	92.50	92.50	5% D. Reichsanl. 1-6	0.72	0.66

Staatsanleihen u. Obligationen.

Rad. Amilin u. Soda	12.50	8% Pr. R.-Cr.-Bk. 21	1.70	1.50
Radische Uhren . .	13.—	8% Deut.	0.55	0.50
	5.50	10% IV. V. Sch.-A.		

Staatsanleihen u. Obligationen.

Bergmann-Elekt. .	1.75	18.50	4% Prämien 19 . .	0.50	0.4
Bing Metall	3.35	3.—	4% Pr. Konst. Kb. 18	1.25	1.1

Staatsanleihen u. Obligationen.

Brockhues	7.25	7.00	3%	Bad. Anlehn 01	1.90	—
Brown Botary & Co.	—	—	4%	Bad. E. Anl. 05	1.70	1.4

Staatsanleihen u. Obligationen.

Chem.	—	—	—	4% Hessen 89 u. 00	1.30	—
Albert . . .	44.90	44.—	—	Stadt Hess. abrest.	—	—

Staatsanleihen u. Obligationen.

Weller . . .	10.—	15.50	4% Württemberg	—
Deutscher	3.45	2.80	b) Ausländische	—

Staatsanleihen u. Obligationen.

Dingler	3.30	3.20	4% Cent. Bank, N. Y.	—	1.
Dyckers, & Widm.	2.	1.90	4% Cent. State Bank	—	—
Eck, Kaiserlaut.			4% Cent. Bank, N. Y.	—	—

Staatsanleihen u. Obligationen.

Ensigner Werke . .	6.75	6.63	4% smort. Rente 1890	8.50	8.5
Ensigner Werke . .			(% smort. Rente 1890)		

Staatsanleihen u. Obligationen.

Fabr & Schenker	6.50	—	4% Turk. Bagdad 11	10.75	—
Fahr Gebr.	26.25	—	4% Türken 06	7.25	7.2
Kuhn & Gullmann	—	—	4% Tsch. 11	11.13	1.10

Staatsanleihen u. Obligationen.

Frankfurter Bank	3.—	3.75	4% Ung. Golden. 10	7.00	7.—
Fht. Masch. Pokorný	—	1.50	4% Ung. Staster. 10	6.75	7.—
Bank W. W. W. W.	—	—	4% Ung. Staster. 10	6.75	7.—

Staatsanleihen u. Obligationen.

Ges. u. Ind.-Berk. A.	15.00	13.75	4 1/2% Irrigat. Anst. .	—	—
Goldschmidt, Th.	24.50	22.75	4 1/2% Anstollter l. .	11.75	12.00
Goldschmidt, Th.	24.50	22.75			

Staatsanleihen u. Obligationen.

12. 8. 24	13. 8. 24	12. 8. 24	13. 8. 24
4% Pr. R.-Cr.-Bk. 21	—	—	Pr. f

Donnerstag, 14. August 1924.

Stolze Frauen. Peggy als Chaplin.

6 Akte nach dem Roman „Hallig Hooge“ von Anny Wothe.
In den Hauptrollen: **Viggo Larsen, Eve Seeberg,**
Werner Funk, Dora Bergner, Evi Eva,
Clementine Pleßner.
Amerikanische Groteske in 2 Akten mit **Baby Peggy.**

Kinephon-Theater
Tannusstrasse 1, am Kochbrunnen.
Anfang 4, Sonntags 3 Uhr. Letzte Vorstellung: 8.30 Uhr.



Fridericus Rex

Ab Donnerstag, den 14. Aug.:
Erster und zweiter Film:

„Sturm und Drang“
„Vater und Sohn“.

Ab Donnerstag, den 21. Aug.:
Dritter u. vierter Film:

„Sanssouci“
„Schicksalswende“

Mitwirkende:

Otto Gebühr, Albert Steinhilber, Erna Morena, Lilly Flohr, E. von Winterstein, Bruno Decarli,
Paul Rehkopf, Charlotte Schulz, Eugen Burg, F. W. Kaiser, Lily Alexandra.
Musik: Marc Roland.
Regie: Arzen von Cserépy.

Verstärktes Orchester.

Musikalische Leitung: Heinz Meletta.

Beginn 3, 5 1/2 und 8 1/4 Uhr.

Walhalla-Theater.

Zu dem heute 7 1/2 Uhr beginnenden Wohltätigkeits-Konzert

des
Konzertmeisters Rud. Thies
mit genanntem Künstler-Ensemble
im großen Saale „Wintergarten“
sind „ausnehmend“ noch Karten an der
Abendkasse erhältlich.



HAMBURG - AMERIKA LINIE
SCHELLEDIENST
für Passagiere und Fracht

HAMBURG
CUBA-MEXICO
Havana, Vera Cruz, Tampico, Pto. Mexico

Abfahrtsplan:
D. „TOLEDO“ . . . 12. Sept.
D. „HOLSATIA“ . . . 15. Okt.
D. „TOLEDO“ . . . 15. Nov.
D. „HOLSATIA“ . . . 20. Dez.

Vorlegt: Einrichtungen I. Kl. (Staatsszimmerkasten),
II. Klasse, Mittelklasse, III. Klasse und Zwischendeck
Ermäßigte Fahrpreise I. Klasse von 43.-, 28
Neb. Auskunft über Fahrpreise u. alle Einzelheiten erteilt

HAMBURG - AMERIKA LINIE
HAMBURG, ALSTERDAHM 28
und deren Vertreter in
WIESBADEN: Reisebüro
der Hamburg-Amerika Linie,
Tannusstr. 11 u. Kranzplatz 5.
MAINZ: J. F. Hillebrand, Reiche
Klarastraße 10. F 301a

Rechtsbüro

Auskunft, Rat u. Vertretung in Rechts-, Mietstreit-
sachen und allen sonstigen Angelegenheiten erteilt
Heinrich Gild, Rechtskonsulent
Gerichtsstraße 7, 3.
Bis auf weiteres Freitag nachmittags von 5-7 Uhr
unentgeltliche Rechtsberatung.

Nur für Wiederverkäufer!

Eier

Neto frische Sendungen (durchgeleuchtete Ware).
J. Jödel
64 Dohheimer Straße 64. — Telefon 2587.

Metallbettstellen

weißlack., einschl. Stahlmattene 30, 33, 40, 50 C. Mt.
Beste Qualität!
H. u. S. Rehwinkel, Albrechtstraße 10, 1.
Telephon 3510.

Kemeler Bartholomäusmarkt.

Am 21. August, von morgens 8 Uhr ab:
Kram- und Viehmarkt. F 343a
Kemel, den 8. August 1924.
Maus, Bürgermeister.

EIER
und
BUTTER
kauft man am besten im
Spezialgeschäft
Eier-Konsumhaus
Michelsberg
22
früher Justus Bähr.

Heidelbeeren

Die letzten für dieses Jahr werden
Freitag, von 8 Uhr ab, am
Markt Häuschen

10 Pfd. mit **2.50** verkauft.
Ignaz Böhm.

Täglich frischer Zwiebad-Bruch

1 1/2 Pfd. = 30 Pf.

Clara Dürr, Wellritzstraße 31.
Molkereiprodukte. Telefon 2557.
1 Grundmarkt = 1 Billion.

Junge Mädchen können in den Nachmittagsstunden
Weißnähen und Zuschneiden
gründlich erlernen. Für Berufsnäherinnen extra
Zuschneidestunden.
Sturm, Moritzstraße 20, Part.

Urania-Lichtspiele

Bleichstraße

Heute letzter Tag von

HEIMATLOS, III. Teil

Aus den Tagen Buffalo Bills

Ab morgen Freitag:

IV. Teil: Auf dem Kriegspfade

dazu Luciano Albertini in

Samson, der Fürst der Hölle.

Thalia-Theater.

Heute letzter Tag!

LYA MARA

in

Das Mädel von Capri.

Originalaufnahmen
von Capri, Pompeji, Neapel, Rom.

Die Jagd um die Welt in 18 Tagen.

I. Teil:

Phileas Fogg's tollkühne Wette.

Ab morgen Freitag:

Der II. Teil des Sensationsfilms

Die Jagd um die Welt in 18 Tagen:

Steckbrieflich verfolgt

(Monte Carlo — Shanghai).

Ferner:

Erstaufführung für Wiesbaden!

Du Mädel vom Rhein.

(Näheres morgiges Inserat.)

Kunst- und Auktions-Haus, Emil Klapper

Wiesbaden, Telefon 1627, Friedrichstr. 55

Nächste Gemälde- u. Kunst- Auktion am 20. u. 21. Aug. 1924

Es gelangen:

Bildwerke erster Meister

wie:

Achenbach, Deiker, Feuerbach, Geb-
hardt, Harburger, Kampf, A. v. Keller,
Kröner, Schleich, Schönleber, Sperl,
Schreyer, Schreuter, Troyon, Wenglein
Willroder und andere moderne und
alte Gemälde, darunter gute gotische
Holländer, Italiener usw. Antiquitäten
und Kunstgegenstände, Teppiche etc.
zur Versteigerung.

Ausstellung 16., 17., 18. und 19. August

Ein großer Posten

Herren-Halbschuhe 7⁷⁵

in Rahmenarbeit Paar

Herren-Stiefel 12⁵⁰

Rahmenarbeit, mit Doppelsohle, feinstes Boxkalf
eingetroffen.

Verkauf solange Vorrat reicht

Die günstigste Gelegenheit Ihren Bedarf zu decken,
da Preis und Qualität nicht zu übertreffen sind.

Riesige Auswahl in Damen-, Halb- und Spangenschuhen zu ganz
vorteilhaften Preisen.

Schuhwaren - Heim Hirsch & Co.

18 Friedrichstraße 18.

Zahn-Prax. Dentist Lanke

Bannstraße 16.

Sprechst. wochentags 8 1/2

bis 7, ununterbrochen.

Sicheres Zahn-

und Wurzelziehen mit

lok. Betäubung, auch in

schwierigen Fällen.

Best. immerwährender

Blombieren, Zahnstimmers-

beletts, schnellstens, An-

fertigung kleiner Gebisse

an 1 Tage. Reparaturen

in 3-4 Stunden.

Kronen und Brücken

aus Hartem 20- u. 22far.

Gold.

Zahnreinigung naturfarben

Bildungsberatung.

Kochbrunnen-Konzerte

Freitag, 15. August

Vorn. 11 Uhr am Kochbrunnen

Promenade-Konzert.

Leitung: Konzertmeister

Otto Nisch.

1. Ouvertüre zur Oper „Zampa“

von F. Halévy.

2. Klavierstück von J. Strauß.

3. Fantasie aus der Oper „Die

Zauberflöte“ von Mozart.

4. Rote Rosen, Walzer von

F. Lehár.

5. Potpourri aus dem Ballett

„Die Puppenfee“ von J.

Bayer.

6. Wien bleibt Wien, Marsch

von E. Schrammel.

Ruhrhaus-Konzerte

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Kapellmeister

Wilhelm Lange.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Nemoia-Marsch von Böser.

2. Lustspiel-Ouvertüre von N.

W. Gade.

3. Melodie von E. Wempeuer.

4. Andante aus der G-dur-

Sonate von L. v. Beethoven.

5. Ouvertüre zu „Die sizili-

anische Vesper“ von G. Verdi.

6. Münchener Klavi. Walzer

von K. Ebner.

7. Potpourri aus „Der lustige

Krieg“ von Joh. Strauß.

Abends 8 Uhr:

Nur bei geeigneter Witterung

im Kurgarten.

1. Ouvertüre zu „Die Regi-

mentstochter“ von G. Doni-

zetti.

2. Marionetten - Trauermarsch

von Ch. Gounod.

3. Russische Fantasie von F.

Kücken.

4. Frauensiebs, Walzer von

Fahrbach.

5. Fantasie aus „Der Prophet“

von G. Meyerbeer.

6. Auf der Wacht von Hiller.

7. Vom Wörther See, Marsch

von Schül.

Abends 8 Uhr im gr. Saal:

Arien-Abend

Alexander Kipnis.

Am Flügel: Hans Göbel.

Geschäfts-Eröffnung!

Hierdurch erlaube ich mir der Einwohnerschaft Wiesbadens die
ergebene Mitteilung zu machen, daß ich im Hause

62 Platter Straße 62

am **SAMSTAG, den 16. AUGUST 1924**, ein
**BUTTER-, EIER-, KÄSE-
und MILCH-GESCHÄFT**

eröffne. Ich werde bestrebt sein, meine Kundschaft durch Lieferung
von nur guten Waren zu mäßigen Preisen in jeder Weise
zufriedenzustellen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Fritz Ries**.

Am Eröffnungstage bei Einkauf zu 4.— Mk. ein Ei gratis.



Fussbodenlack

Qualitätswaren

in 8 Tönen 1 ko Netto 1.80

Fußboden-Grundierfarbe (für abgetretene Böden) ko 1.40

Streichfertige Oelfarben, je nach Nuance, zu Fabrikpreisen.

Bohnerwachs in gar. reinem Terpentin 969

1/2 Dose 2.50 1/2 Dose 1.50

Bohnerwachs, superfein, 1/2 Dose 1.50, 1/2 Dose 0.80.

August Rörig & Co., Lackfarben- und Kittfabrik,

F. 2500. Wiesbaden, Verkaufsstelle: Marktstr. 6.

Gegründet 1855.

Die neuen

Ullstein-Alben

für Herbst und Winter sind da.

Bormass

K184

Mäßige Preise.



Kopfraschen
Ondulation
Frisieren
Fagenkopf-Behandlung

Damensalon

P. Kühn

18, 2 Wolramstr. 18, 2

Scke Wellritzstraße.

durchgehend geöffnet.

Mäßige Preise.

Schirmfabrik Renker

32 Marktstraße 32.

Solide preiswerte Schirme

in jeder Preislage.

Reparaturen. — Überziehen.

Bernstein-Fußbodenlack

beste Qualität, 1-kg-Dose 1.60

Vorstreichfarbe

für abgetretene Böden kg 1.20

Schlemmkreide, Sicchelein, trock. Farben

für Leim- und Oel-Farben billigst!

Drogerie A. Jünke

Kaiser-Fr.-Ring 30. — Tel. 5520.

Schirme! Große Auswahl
Gute Qualität
4.50, 6.50, 8.00 Mk. und höher.
M. Meißner, Schachtstr. 28, Ecke Römerbg.
Reparaturen gut und billig.

Rambacher Dampf-Waschanstalt

EMIL RENSON

Rambach bei Wiesbaden.

Tel. 565. Gegründet 1882. Tel. 565.

Uebernahme von Hotel-, Pensionen-
und Haushaltungs-Wäsche.

Stoffe

Seltene Gelegenheit.

Ulster- und Mantelstoffe,
gefüttert, fehlerlose prima Ware,
ca. 150 cm breit, m zu 4, 5, 6 Mk.

Anzug- und Kostümstoffe,
reine Wolle, weit unter Preis

**Herren-, Damen- und
Bettwäsche**

Damen-Makrostrümpfe

von 55 Pf. an

Prima **Seidenflor** mit Doppelsohle

und Hochferse. von 1.50 Mk. an

Herrensocken. von 40 Pf. an

Tuchlager

Mosanski & Co.

Wiesbaden. Rheinstr. 89.

Herrenhemden nach Maß

in tadellosem Sitz und Verarbeitung, sowie Damen-

wäsche (ganze Ausstattungen) werden angefertigt bei

Sturm, Moritzstraße 20, Part.

(Rein Laden!)

Geschäftsempfehlung!

Den werten Einwohnern von Sonnen-
berg zur gef. Kenntnis, daß ich mich an der

Mehlgerei Hahn

beteiligt habe. Es ist mein Bestreben, die
werte Kundschaft durch gute und frische
Ware reell zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Lenz,

Mehger.

Sonnenberg, Talstraße 2.

Großer Parkettsaal u. Garten

nach an einigen Wochentagen an Vereine und Gesell-
schaften für Sommerfeste und dergl. Veranstaltungen
zu vergeben.

Saal und Garten zur freien Verfügung.

Getränke nach Belieben.

Emil Ritter, Unter den Eichen

— Telefon 5103. —

MÖBEL

speziell **Schlafzimmer, Speise-
zimmer und Herrenzimmer**
kaufen Sie am preiswertesten im

Rekadt-Möbelvertrieb G.m.b.H.
Bertramstraße 25

Sonder-Angebot!

Krefonne 82 cm breit

für Leib- und Bettwäsche geeignet . . 1.20, 1.—, 85 S

65

Flockkörper

weiß, geraut, gute Qualitäten 1.95, 1.75, 1.40,

1.10

Krefonne 160 cm breit

schwere Qualität, für Betttücher 3.20, 2.75,

2.25

Damast 130 cm breit

gestreift u. gem., gute Qualität 2.90, 2.75,

2.40

Siamosen 120 cm breit

für Schürzen und Kleider, in vielen Mustern . . 2.10, 1.95,

1.85

Schürzendruck 120 cm breit

extra schwere Qualität, **besonders billig**

1.95

Bettkattun 80 cm breit

in vielen Mustern 1.35,

95

Einzelne Wäsche

Einzelne Wäsche für Damen
u. Herren

Einzelne Bettwäsche für Kinder
u. Erstlinge

in jeder Art, von einfachster bis elegantester Ausführung

**im Preise
ganz enorm
ermäßigt.**

1 Grundmark = 1 Billion.

1030

Hamburger & Weyl

Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen

Marktstraße 28, Ecke Neugasse. — Telefon 526.

Moderne Sibyllen.

Reisezeit der Winterreise. — Kartenherz und Gellieherin.
— Irrwege des Gemütes. — An den Stätten der schwarzen Kunst.

Sie sind nicht auszurotten, die Sibyllen. Einst orakelten sie in Felsgrotten oder an heiligen Quellen. Heute bauen sie in Mietstadeln oder in den winzigen Häusern der Vorstädte. Kartenlegen, Seilen aus dem Kaffeehaus, Traumdeuten — auch der sonst so „aufgeklärte“ Mensch des 20. Jahrhunderts hat diese Requiraten mittelalterlichen Aberglaubens noch nicht in die Kumpelkammer gesperrt.

Es ist erstaunlich, betrüblich, lächerlich und nachdenklich machend zugleich. Je unruhiger die Zeiten, desto lebhafter das Verlangen, einen Fingel des Schicksals zu fassen, der die Zukunft wohlthätig verhüllt. Und sie sind immer bereit, die Sibyllen, dem abnungsschauenden Gemüt die kommenden Ereignisse auszulegen. Zwar lebten die Argamente oft wieder: Die blutigen, politischen Unruhen, der Diebstahl, die aröke Kette, das Glück in Dersenslagen, der „blonde, mittelblonde oder schwarze“ Störenfried um — aber der gläubige Ausleger dreht und wendet den Schuh so lange, bis er ihm paßt.

Wenn sich die Belücherinnen (es soll auch Belücher geben) einmal die Mühe machen, das Gebörte aufzuschreiben und dann zu vergleichen, die Schwarzkünsterinnen mühten bald Konturs annehmen und Kumpeln geben. Oder auch nicht. Denn manche Zeitgenossen können das gefundene Grubein nicht missen, das ihnen bei Eröffnung der Zukunftsgeheimnisse über den Rücken läuft. Jede Stadt hat ihren Stamm solcher Fierden der Kultur: Berlin, München, Dresden ebenso wie das Waldstädtchen in Thüringen oder im Harz, in dem die Kräuterheze ihre dunkle Kunst ausübt. Während um die Häften der letzten Eulen schwirren und Fiedermäule kucken, brennen vor den Großstadthäusern der ersten tausendkürsige Bogenlampen, donnern Hochbahnen vorüber. Der Aberglaube bleibt sich gleich, nur die Formen wechseln. Wie leben die Gelächter aus, die den Zeitgenossen auf Irrwege des Gemütes führen? In den Weltstädten sind sie Inhabertinnen eleganter Salons, in den Kleinstädten schneidliche Tanten mit Brille und Rake, in den Mittelstädten aumeist

freundliche Matronen, die das Gewerbe von Mutter und Großmutter übernahmen, die es von der Nachbarin lernten oder die aus Profitsucht eben auch „ein Geschäft aufmachten“. Manche glauben selber an den Dokuspokus und lassen sich immer tiefer das Geheimnis inagrieren; andere wissen, daß der Mensch betrogen sein will und handeln danach. Zuweisen tauchen hier und da Personen auf, die auch dem Stenistler durch überraschend ausgeführte Gedanken- und Gefühlsübertragung, durch geschicktes Ausnutzen der „Koinzidenz“ ein gewisses Maß von Interesse abnötigen.

Treten wir einen Rundgang bei den Sibyllen der Gegenwart an. Das Haus steht ganz solid aus. Und büraerlich lauter ist der Korridor.

Freundlich lächelnd nötigt die hohe Dame zum Platznehmen.

Dreimal abgeben. Dann liegen die Karten.

Also in drei Wochen erfüllt sich eine große Hoffnung. Gutes haben Sie zu erwarten von einem schwarzen Herrn, einem blonden, einem melierten. (Man haune!) Aber hier liegt ein Substanz. Sehen Sie sich vor einer dunklen Familie vor. Gefahr ist im Anzug! Sie werden eine Reile machen und eine hellblonde Dame kennen lernen. Wohlstand wird bei Ihnen sein. Auch das aröke Los liegt hier! Ein Montag ist Ihr Glückstag. Das Glück wird von einem Schriftstiller kommen. Großes Glück werden Sie in der Ehe finden. Noch stehen Arger und Gefahr bevor. Aber im vierten Jahr haben sich alle Ihre Wünsche erfüllt.

Tiefgerührt von so viel Glück drücke ich der ewig-lächelnden Spinne die Hände.

Die nächste arbeitet ohne Karten. Wenn Sie fortziehen, dann wohnen Sie nicht zu nah am Wasser. Von England wird eine aröke Sturmflut kommen und viel vernichten. Ihre Frau ist noch nicht stordfrei. Aber sie wird bald niederkommen. Außerdem ist Ihre Frau brustkrank; Sie müssen sie auf in acht nehmen.

Enttäuscht schleiche ich von dannen. Gerade diese Dame hand im Geruch besonderer Intelligenz. Aber leider war ich nie verheiratet.

Um das Ansehen des edlen Gewerbes in meiner Meinung wiederherzustellen, schlaue ich mich nach der nächsten

Gasse durch. Mit brennendem Tabak im Mund betrete ich das Heiligtum der Abergläubigen, die frisch und lebendig wie eine Fünfsigjährige ist. Da komme ich aber schon an. Wollen sie mich roochen; hier ist doch keine Kneipe!

Dabei auch es gemütlich in den Augenstücken.

„Jawoll, Ihr Männer mißt immer das Geld in'n Mund stecken um in de Luft blasen. Wenn die Frauen mal Aude knabbern, dann ist's Nordspeltat!“

Ich herubize die tapfere Fortkämpferin der Frauenrechte mit der Berührung, daß ich allen Frauen so viel Aude gönne, wie sie zur Verführung ihrer Sprechwerkzeuge nötig zu haben glauben.

Dann löst das Orakel: „Sie müssen nur was unternehmen“, in'n A-Monaten. Wann hammen Geburtsdaa? Sähne! Da liist der Saburn! Das is Ihr Glückstärn. Ich aude nämlich uff de Stärne. Da is schon de Gonaurrens bei mir jewelen und wolte was lörn. Ich hawe aber ielacht: Sent Eich selber uff de Hosen, dastet ooch lo weit kommt!“

Gehorham stehe ich zwölf Karten und lege sie auf einen Haufen. „Na, da baltente mal uff. Hier liist a schwarzer Jael: das is Ihr Feind. Immer hier lacht das Glide! Sähne! Sie immer: De wilst, de kanna de mußt! Denn gomm, Se ooch dorch. Ku wimmernse rubi lo weider. Viel Geld sollne ham um viel Erfolg. Hier is ooch a ludes Frauchen. Die baltente ielacht in Ahrn!“ (Ich nahm an, sie meint: in Ehren.)

Kun bin ich verlobt mit der edlen Kunst. Daß nach der Meinung aller drei Damen eine „blonde, eine mittelblonde oder eine dunkle Verion“ handelnd in mein Leben einareifen soll, ist mir ein erschütternder Beweis für die Glaubwürdigkeit der Prophezeiungen.

Manche bessere Stunde haben die Matronen schon dem bereitet, der die Sache als Jahrmarktstischler aufklickte. Manches Unheil aber wurde schon angerichtet bei solchen Naturen, die Stein und Bein auf die „Prophezeiungen“ schwörten. Mittrauen tauchte plötzlich auf streunden und Angehörigen gegenüber, die sich die Veränderung nicht erklären konnten. Im ganzen betrachtet: die Sibyllen der Gegenwart sind ein belchämendes Kapitel im Buch der neuen Zeit.



Dr. Scholl's Zehen-Flex

korrigiert Ballen und richtet verkümmerte Zehen wieder gerade.

Der Zehen-Flex ist aus weichem, medizinischem Gummi hergestellt und übt zwischen der großen und zweiten Zehe einen sanften Druck aus, so daß die große Zehe allmählich wieder in ihre normale Lage zurückgebracht wird.

In Damen- und Herren-Größe **2.50**
Preis per Stück Mk.



Dr. Scholl's Walk-Strate-Fersen-Einlage

verhüten schiefes Ausstreuen u. ungleichmäßige Abnutzung der Sohle.

In Damen- und Herren-Größe.
Preis pro Paar **1.25**

Wiederverkäufer!

Limburger Käse
Edamer Käse
Harzer Käse.

Heinrich Schmidt, Hermannstr. 18.

Butter
(La holl. Süßrahm)
per Pfd. 2.30.
Holländ. Eier
15 u. 16 Pfd.
Häfnergasse 3.

Spezialhaus feiner Haararbeiten

Unser, der Natur vollständige, nachgeahmter Scheitel

ermöglicht jeder Dame, ihr graues oder verfarbtes Haar zu verdecken oder verbranntes, abgebrochenes Haar wieder zum Wachstum zu fördern.

Ausprobieren jederzeit gerne gestattet.

Große Auswahl in sämtl. in- und ausländischen Parfümerien sowie Toiletten-Artikeln zu zivilen Preisen.

Maniküre **Kästner & Jacobi** Spez. Haarfarben
Wilhelmstr. 56 Tel. 5959 Taunusstraße 4 (Hotel Rose).

Fussleidende!

Der sachverständige **Arzt** (Fußspezialist) der Deutschen Scholl-Werke ist nur noch bis

Samstag abend

den **16. August**, zur **kostenlosen Behandlung** für **Fußleiden jeder Art**, auch bei **Kindern**, anwesend. Eine Verlängerung findet nicht statt.

Aerztliche Sprechstunden

vormittags von 9½—1 u. nachmittags von 4—7 Uhr.

Schuhhaus Neustark

Wiesbaden — Langgasse, Ecke Bärenstraße.

Laufen Sie



auf den Ballen?

Im kädt. Mutter- und Säuglingsheim ist die Stelle der dritten Schülerin zu belegen. In Frage kommen junge Damen mit guter Schulbildung, die die Abicht haben, später event. in den Schwesternheimen zu arbeiten. Bedingungen zu erfahren bei der Leitung im kädt. Krankenhaus, Oberin a. Ganern. Wiesbaden, den 9. August 1924. F246a
Der Magistrat — Fürsorgeamt.

Sonnenberg.

Die Blöke zur Abhaltung der Kirchweibe sind sämtlich vergeben. Alle weiteren Anträge müssen leider unbeantwortet bleiben, weil es nicht möglich ist, auf die vielen nachträglichen Gesuche Bescheid zu erteilen. F221
Sonnenberg, den 13. August 1924.
Der Bürgermeister.

Ein Mord

ist es, wenn Sie sich einen neuen Hut kaufen, bevor Sie meine neuesten Umrechhüte beschafft haben. Ca. 20 Modelle, vom Neuesten das Neueste a. Anst. in allen Farben. Schnellste Bedienung! Billige Preise!

Annahmestelle:

Blücherstraße 6, Mtb. 1.

Landaulet

für 10/30 Chassis

billig zu verkaufen.

Schwalbacher Straße 38, Parterre.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Anerkennung Personal

Zum baldigen Eintritt gel.
Bürofräulein

perfekt in Korrespondenz und Buchführung. Bewerberinnen mit Zeugnis-Abbildungen. Gehaltsanforderungen u. möglichst mit Lichtbild unter T. 723 an den Tagblatt-Berlag.

Hoher Verdienst!

Schreibgewandte Damen u. Herren für schriftliche Seinarbeit überall sofort gesucht. Die erforderlichen Arbeiten können in den Abendstunden zu Hause ausgeführt werden. Verdienst 5-600 Mk. monatlich u. mehr. Man schreibe sofort u. Beifügung von 2 Mk. an
J. König, Bad Kreuznach, Mainzer Straße 43.

Berläuferin

oder unabhängige Frau oder lauberes Dienstmädchen, als Filialleiterin meiner Filiale Mainz gesucht. Näheres bei
Suso Kehler,
22 Hellmundstraße 22.

Gewerbliches Personal

Erste Arbeiterin
(Garniererin),
sowieperfekte Zuarbeiterin
per sofort gesucht.

Heinrich Fried,
Kirchstraße 50/52.

Zum sofortigen Eintritt
gelucht:Büchlerinnen
in Dauerstellung.1 Lehrmädchen
das das Bücheln gründlich
erlernen kann.Fräulein
zum Anlernen für leichte
Arbeiten.

Käthe Krich, Bischof
Waldramstraße 10.

Hauspersonal

Gesucht Fräulein
mit hoh. Schulbild. als
Gesellsch. und Sekret.

zu einem alt. verheir.
Herrn. Besoff. u. Wohn.
im Hause. Familien-An-
schluss. Mädchenkreise
erwünscht. Offerten mit
Referenzen unter M. 726
an den Tagblatt-Berlag.

Fräulein oder Witwe
aus ruh. Haushalt. (zwei
Kinder) gegen hohen Lohn
selbständiges Kochen und
Arbeiten im Haushalt
Bedingung. Adresse zu
erf. im Tagblatt-Berlag.
Gesucht
selbständige Köchin, sowie
Hausmädchen, das näht
und bügelt. Unzerer,
Dambachstr. 45, Sp. 3-5Solides Kinderliebes
Mädchen

in ruh. Haushalt. (zwei
Kinder) gegen hohen Lohn
selbständiges Kochen und
Arbeiten im Haushalt
Bedingung. Adresse zu
erf. im Tagblatt-Berlag.

Zimmermädchen
zum Eintritt am 25. Aug.
event. früher gesucht.

Sofort Verg.
Jüngeres ordentliches
Mädchen,
am liebsten vom Lande,
zu 2 Pers. gesucht. Weber,
Biebricher Straße 34.

Jüngeres Mädchen
für Hausarbeit gesucht.

Käthe Krich, Bischof
Waldramstraße 10.

Tüchtiges Mädchen
in ana. St. gel. Leichter,
Oranienstraße 6, 1.Anerkennung Personal
Dr. Köhner, Lützener Str. 6, 1Allein-
mädchen

welches selbständig ver-
fassen kann und ein-
malen kann. für 1. Sept.
1924 gesucht. Tausch Hilfe
vorhanden. Hoher Lohn.
gute Zeugnisse erforderlich.
Bewerberinnen morgens von
8-10 u. nachmittags von
2-4 Uhr.

Dambachstr. 29.

Für mein
Kostüm-Salongeschäft feinsten Genres

suche ich zum baldigen Eintritt, mögl. 1. September, eine

Direktrice

hauptsächlich für Röcke. Damen, die in ersten Häusern mit Erfolg tätig waren,
wollen ihre Angebote richten an

Jenny Wolff, Köln, Hohenzollernring 79.

Tüchtiges
Alleinmädchen

für kleinen Haushalt sof.
ab 1. Sept. gesucht. Vor-
zuziehen mit Zeugnissen
Körbstraße 66, 2.

Tüchtiges
Alleinmädchen

mit 1.2.3. Zeugnissen in
3. Personen-Haushalt per
sofort oder 1. September
gelucht. Wais. u. Bügel-
frau vorhanden. Strauß,
Albrechtstraße 17, 1.

Ordentl. zuverlässiges
Mädchen

mit guten Zeugnissen für
tatsächl. in 11. Geschäfts-
Haushalt gesucht.
Käthe Krich, Bischof
Waldramstraße 10.

Ehrliches braves Mädchen
in ein Geschäftsh. (Kinder-
los) sofort gesucht

Wiedrich am Rhein,
Katharinenstraße 84, 1. Etage.

Ordentl. fleiß. Mädchen
in kleinen herrschaftlichen
deutschen Haushalt nach
Luxemburg gesucht. Off.

u. T. 724 an d. Tagblatt-Berlag.

Wonnestr. gesucht
Körbstraße 19, 3. l.

Männliche Personen

Anerkennung Personal

Leher
Verdienst

durch Verkauf einer kon-
turrenzlos patent. Fahr-
rad- u. Auto-Sicherung.
Bedeut. neu. Art. Be-
werber mit Fahrrad be-
vorzugt. Streng reell.
Such als Nebenbeschäftig.
Off. u. T. 725 Tagblatt-Berlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Oyzeallehrerin

aus angeleh. Fam. die
Kenntnisse in Küche und
Haushalt hat. Sucht ge-
eigneten Wirkungskreis. Off.
u. T. 723 Tagblatt-Berlag.

Suche Lehrstelle
in Schneiderei

war schon ein Jahr
tätig. Offerten unter
T. 721 an den Tagblatt-
Berlag.

Suche Beschäftigung
im Handarbeitslokalen u.
ähnlichen Arbeiten. Off.

u. T. 724 Tagblatt-Berlag.

Hauspersonal

Älteres Mädchen

welches läng. Zeit einen
Haushalt selbständig ge-
führt hat und bewandert
ist im Nähen u. Bügeln.
Sucht wieder solche Be-
schäftigung. Offerten un-
ter T. 725 an den Tagblatt-Berlag.

Passenden
Wirtungstreis

Sucht junge gebild. Frau,
angenehmes Aussehen, un-
abhängig, durchaus ver-
trauenswürdig und im
Haushalt erfahren. Ver-
trauensspesen erwünscht.
Geht auch nach auswärtig;
event. nur tagsüber oder
halbe Tage. Offerten u.
D. 725 an den Tagblatt-Berlag.

Autonöndes Mädchen

Sucht Stellung für tags-
über oder über Mittag;
auch frundenweise. Off. u.
D. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Kleines lauberes Frau

1. vorn. 3-4 Uhr. Sucht
auch über Mittag.
Körbstraße 39, 3.

Pers. Korrespondentin

die auch selbständig in bankmäßiger Buchhaltung ist,
sucht per sofort oder 1. Oktober Engagement in nur
erfolgreichem Unternehmen. Offerten unter T. 723
an den Tagblatt-Berlag erbeten.

Einige geübte
Strickerinnen
werden noch eingestellt.

Textilwerke Abraham & Co.

Komm.-Ges.
Sonnenberg, Wiesbadener Str. 102.

Suche Stelle zur Aushilfe

auf Büro oder zum Verkauf (auch Büfett), bin 19 Jahre,
spreche perfekt Französisch, besitze gute Umgangsformen.
Offerten unter O. 721 an den Tagblatt-Berlag.

Werkstattmeister

für die Dreherei und Fabriklohererei eines
größeren industriellen Unternehmens in
Mainz zum baldigen Eintritt

gesucht.

Es kommen nur Bewerber in Frage, welche
gründl. Vorbildung (Werkstattmeisterprüfung)
und langjährige erfolgreiche Praxis in der
Herstellung von Präzisions- und Einstel-
lungsgeräten der Stanzerei-Technik besitzen.
Angebl. sollen enthalten: Handgeschriebenen
Lebenslauf, Zeugnisabschriften,
Angabe von Berufsreferenzen, Gebalts-
ansprüche und Lichtbild. Zuschriften unter
3. 25 an den Tagblatt-Berlag. F237

**Transport-
Versicherung.**

Gut eingeführter Herr als

Hauptvertreter

gegen zeitgemäße Vergütungen gesucht. Der
vorhandene Bestand wird übernommen. Gefäll.
Angebote unter T. M. A. 280 an Rud. Woffe,
Frankfurt am Main. F114

Gesucht tüchtiger jüngerer

Kaufmann

aus der Haushalt- oder verwandten Branche
zur tatkräftigen Unterstützung des Chefs.
E. Weil, Mainz, Schöffersstr. 3 u. 5.

Reisender

von seit über 20 Jahren bestehender Groß-
handlung in Tabakfabrikaten
per sofort gesucht.
Offerten unter T. 723 an den Tagblatt-Berlag.

**Abgebaute Beamte
und Angestellte**

erhalten reich lohnende Beschäftigung. Zu
erfragen von 8-12 und 2-5 Uhr
Zimmermannstraße 10, Hof.

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume.

2 leere Bürozimmer
Nähe Bahnhof, zu verm.
Off. u. T. 715 Tagblatt-Berlag.Helle Fabrikationsräume
im Zentrum der Stadt
zu vermieten. Offerten
u. T. 724 Tagblatt-Berlag.Wohnungen
ohne Zimmer-Angabe.Wohnung
beschlussanahme-
frei abzugeben
Mauthe, Langgasse 28, 2.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Wohnungen, Zimm.
Mauthe, Langgasse 28, 2.Möbl. 2-Zimmerwohn.
mit Küche zum 1. Septbr.
zu verm. Nähe Eisenheim,
Körbstraße 17.

Möbl. Zimmer, Mani. 10.

Scheidmühlstr. 3, 1. l. möbl.
Nähe u. Schlachthaus u. v.
Scheidmühlstr. 11, 2.Möbl. 2-Zimmerwohn.
mit Küche zum 1. Septbr.
zu verm. Nähe Eisenheim,
Körbstraße 17.

Möbl. Zimmer, Mani. 10.

Scheidmühlstr. 3, 1. l. möbl.
Nähe u. Schlachthaus u. v.
Scheidmühlstr. 11, 2.Möbl. 2-Zimmerwohn.
mit Küche zum 1. Septbr.
zu verm. Nähe Eisenheim,
Körbstraße 17.

Möbl. Zimmer, Mani. 10.

Scheidmühlstr. 3, 1. l. möbl.
Nähe u. Schlachthaus u. v.
Scheidmühlstr. 11, 2.Möbl. 2-Zimmerwohn.
mit Küche zum 1. Septbr.
zu verm. Nähe Eisenheim,
Körbstraße 17.

Möbl. Zimmer, Mani. 10.

Scheidmühlstr. 3, 1. l. möbl.
Nähe u. Schlachthaus u. v.
Scheidmühlstr. 11, 2.Möbl. 2-Zimmerwohn.
mit Küche zum 1. Septbr.
zu verm. Nähe Eisenheim,
Körbstraße 17.

Möbl. Zimmer, Mani. 10.

Scheidmühlstr. 3, 1. l. möbl.
Nähe u. Schlachthaus u. v.
Scheidmühlstr. 11, 2.Möbl. 2-Zimmerwohn.
mit Küche zum 1. Septbr.
zu verm. Nähe Eisenheim,
Körbstraße 17.

Möbl. Zimmer, Mani. 10.

Scheidmühlstr. 3, 1. l. möbl.
Nähe u. Schlachthaus u. v.
Scheidmühlstr. 11, 2.Möbl. 2-Zimmerwohn.
mit Küche zum 1. Septbr.
zu verm. Nähe Eisenheim,
Körbstraße 17.

Möbl. Zimmer, Mani. 10.

Scheidmühlstr. 3, 1. l. möbl.
Nähe u. Schlachthaus u. v.
Scheidmühlstr. 11, 2.Möbl. 2-Zimmerwohn.
mit Küche zum 1. Septbr.
zu verm. Nähe Eisenheim,
Körbstraße 17.

Möbl. Zimmer, Mani. 10.

Scheidmühlstr. 3, 1. l. möbl.
Nähe u. Schlachthaus u. v.
Scheidmühlstr. 11, 2.Möbl. 2-Zimmerwohn.
mit Küche zum 1. Septbr.
zu verm. Nähe Eisenheim,
Körbstraße 17.

Möbl. Zimmer, Mani. 10.

Scheidmühlstr. 3, 1. l. möbl.
Nähe u. Schlachthaus u. v.
Scheidmühlstr. 11, 2.Möbl. 2-Zimmerwohn.
mit Küche zum 1. Septbr.
zu verm. Nähe Eisenheim,
Körbstraße 17.

Suche in nur vornehmem
Stile ein elegantes
möbliertes Schlaf- und
Wohnzimmer
mit Bad und möglichst
Telephon. Die Wohnung
muss in der Nähe der
Friedrichstr. gelegen sein.
Offerten unter T. 724 an
den Tagblatt-Berlag.

Herr sucht ungeheures
gut möbliertes
Zimmer

möglichst mit separatem
Eingang. Offerten unter
T. 725 an den Tagblatt-Berlag.

Herr sucht vorüber-
gehend ungeheures
möbliertes
Zimmer

Offerten unter M. 724 an
den Tagblatt-Berlag.

Ich suche geeignete Räumlichkeiten
für Auto-Reparaturwerkstätten
im Zentrum Wiesbadens bevorzugt.
--- Gute Einfahrt Bedingung. ---
Mauthe, Langgasse 28 II.
Telephon 4497.Wohnungen
zu verkaufen

Tausche

meine 2. Zim., 1. St.
gegen 3-Zim.-Wohn. Off.
u. T. 684 Tagblatt-Berlag.

Tausche

meine an der Waldstraße
geleg. schöne 3-Zim.-Wohn.
gegen 1. St. in der Stadt.
Off. u. T. 723 Tagblatt-Berlag.

Tausche

meine 2-Zim.-Wohn. in
Tausch fr. Mietz. 400 Mk.
(Wdh. Part.). Sable evtl.
Abstand. Offerten unter
T. 716 an den Tagblatt-Berlag.

Geldverehr

Kapitalien-Gesuche

200 Mark
gegen sehr hohe Monats-
zinsen und gute Sicher-
heit zu leihen gesucht.
Off. u. T. 725 Tagblatt-Berlag.

200 Mark

gegen sehr hohe Monats-
zinsen und gute Sicher-
heit zu leihen gesucht.
Off. u. T. 725 Tagblatt-Berlag.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Suche 6000 M.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Suche 6000 M.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Suche 6000 M.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Suche 6000 M.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Suche 6000 M.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Suche 6000 M.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Suche 6000 M.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Kabiner alt. Beamter
sucht zum 1. Oktober
2 möbl. Zimmer
mit Frühstück. Nähe
Luisenpark. Angebote mit
Preisangabe unter D. 724
an den Tagblatt-Berlag.

Dame, berufstätig, sucht
möbl. Zimmer

Off. u. T. 724 Tagblatt-Berlag.

Einf. möbl. Manjard

möglichst im Kurviertel
Sucht älterer solider Herr.
Off. u. T. 723 Tagblatt-Berlag.

Raben

für feineres Spezialgesch.
in zentraler Lage gesucht.
Offerten mit Preis unter
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Hausbesitzer

Sucht etwa 100 Antr.
Arbeitsräume
mit bequemer Einfahrt.
Off. u. T. 698 Tagblatt-Berlag.

Wer leiht

60 Mark auf 3 Monate
gegen 10 % Verzinsung?
Kautionshalter Straße 22.
T. 723 Tagblatt-Berlag.

Einf. Geschäftsman. Sucht

gegen gute Sicherheit u.
Zinsen für längere Zeit.
Off. u. T. 726 Tagblatt-Berlag.

1000 Mark

von Geschäftsinhaber auf
3 Mon. geg. gute Sicher-
heit und zeitigem Zinsen
nur von Selbstgebern zu
leihen gesucht. Offerten u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

2000 G. M.

gekauft von Geschäftsm.
Hohe Zinsen und 10fache
Sicherheit. Offerten unter
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Suche 6000 M.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Suche 6000 M.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Suche 6000 M.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Suche 6000 M.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Suche 6000 M.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Suche 6000 M.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Suche 6000 M.

1. Hypothek (Grundstück,
Villenbauplatz). Off. u.
T. 726 an den Tagblatt-Berlag.

Donnerstag, 14. August 1924.

Neuer Mahnung
(grau). Jodett - Anzug
(grau). Concorat - Jodett.
billig zu verkaufen. Dieh.
Göbelstraße 32. Part.

Schreibmaschine
neu für Privatgebrauch.
M. 40.-

Motorrad-Laterne
10 Musterkoffer
neu, zu verk. bei Dieh.
Haller Platz 7. Part.

Hupfeld-Phonola
fast neu, billig zu verk.
zu erfragen im Taab.
Verlag.

Komplettes
Jazz-Schlagzeug
ein **Kylophon**
mit Kastenstuhl preiswert
zu verkaufen (1-3).
Haller Platz 8. 2. Stod.

Wasserschiff, in v. l.:
1. Bauernzimmer,
2. Stühle, Spiegel, u. v.
Hallerplatz 7. Stb. 1. r.

Diplomaten-Schreibtisch
(Eichen) billig zu verk.
Zimmermann.
Frankenstraße 18.

8/20 Benz-Auto
Sport, hochklassig, mit
allen Schläfen, wassers-
tauglich zu verk. Offert.
u. H. 726 Taab.-Verlag.

7/17 Adler-
Lieferungswagen
Nach, gut bereit, guter
Wagen, sehr preiswert zu
verkaufen. Näh. Weber-
gasse 56. Laden.

Wanderer-
Motorrad
4 1/2 PS., mit Seitenwagen
und reichlichem Zubehör
zu verkaufen. Adresse im
Taab.-Verlag.

Eleg. Herrenrad
(fast neu)
elegant. Licht, Torpedo, zu
verkaufen.
Schaefer,
Dohbelmer Straße 61.
Rittsbau 2.

Prima Herren-Motorrad
(mod. Bau) bill. abzug.
Bauerh. Str. 6. R. D.
Unterballen

Herrenrad
mit Freilauf für 45 Mt.
zu verk. Müller, Bauer-
gasse 10. Stb. Part.

Starker fast neuer
Handwagen
billig zu verk. bei Schöb.
Oranienstraße 60. Part.

Schöner neuer weißer
Babywagen
preiswert zu verk. bei
Scheider,
Brüderstraße 36. 1.

Weiße, Küchenherd
zu verk. Friedenstraße 2b.
Ansehen am 10. u. 2.

Badofen mit Zinkwanne
billig zu verk. Bengel,
Berderstraße 7. 1.

Ratten
M. 12. 4. V. abzug.
nur Freitag u. Samstag.
Haller Platz 8. 2.

Welzen auf d. Halm
billig zu verk. Näheres
Hallerplatz 11.

Zwei 16. blüh. Oleander
wegen Platzmangel zu vk.
Vorentscheid 5. 4. St.

Dänischer-Berkaufe
Musik-Instrumente
Gitarrten, Mand., Laute,
sowie alle Streich-, Blas-
u. Zupf-Instr., Banjos,
Jazz-Schlagzeuge
zu bill. Preisen, alles
lets lieferbar.
Seibel,
Instrumentenbau,
Zahnstraße 34. Tel. 3263.

3 gute Nähmaschinen
30, 45 u. 55 Mt. zu verk.
Engel, Bismarckstr. 43. B.

6/16 Profos- Personenwagen

2-Sitzer mit einem verdeckten Notzitz
gebraucht, jedoch Maschine neu nach-
gelagert, mit elektrischer Lichtanlage,
wegen Platzmangel zu verkaufen. An-
fragen unter A. 165 an den Tagbl.-Verlag

Schlafzimmer

echt Eichen, mit dreifärb.
180er Spiegel, pr.
Schreinerarbeit, pr.
Modell, prima Kristall-
Kassetten, nur 380 Bll.
Schornberg,
Helenenstraße 29.

Herrenzimmer

echt Eichen, nur 250 Bll.,
auch einzeln abzug., eins.
Dipl. - Schreibtische in
Eichen u. nuch. pol., bill.
Schornberg,
Helenenstraße 29.

Schlafzimmer

echt Eichen, mit Stürzen
Spiegel, pr. Schreiner-
arbeit, bill. zu verkaufen.
Hallerplatz 18.

Speisezimmer

Büfett u. Kredenz, 1.80
Mt. br. braun, eich. ge-
beist, prachvoll. Modell,
weiter unter Tagespreis.

Herrenzimmer

hochmod. Büfett, 1.80
Mt. br. pr. Schreiner-
arbeit, bill. zu verkaufen.
Hallerplatz 18.

Möbellager

Schmidt,
Helenenstraße

220 Bll.

mit Rücken 110 B. 4 eich.
Lederhülle 12 Bllion.
eich. Schreibtisch mit
Leder 25. kompl. Küche
mit 2 Schränken 100 B.
nuch. Solatisch 18. Eis-
schrank 20. sehr guter 21.
Kleiderkasten für 50 B.
Moi-Dauerbrenner 65 B.
und ionische Möbel verk.
Helenenstraße 15. Hof 1.

2 Motorräder

engl. u. Opel, billig zu
verkaufen bei
K. Eickmann,
Hallerplatz 15.

Damen- u. Herrenrad

(Fabrikneu) nicht
geschweißt, 1.3. Garantie,
prima Gummi, für nur
95 und 98 Mt. zu verk.
Hallerplatz 21. 2. St.

Fahrräder

gegen Zahlungserleichter.
Hallerplatz 6.
Kraftiges Fahrrad
preisw. zu verk. Haver,
Hallerplatz 27. Hof.

Apfelwein - Kasser

von 20 bis 1200 Liter
neu u. gebraucht bill. bei
H. Gräffeld,
Schornbergstraße 26.

Kaufgejuche

Obst

auf dem Baum
sowie gemessene, kauft
Carl Hattmer,
Kloster Klarenthal 16.
Telephon. Anfragen nur
nachmittags, 4033.

Lebende

Igel und Hamster
jederzeit zu kauf. gesucht.
Dr. Heumann, Städtisches
Frankenhaus, Wiesbaden.

Teppich

zu kaufen gesucht. Offert.
u. H. 725 Taab.-Verlag.
zu kaufen gesucht
gutes Piano
und circa 300 Beinaßler
und Glaserinstrument. Offert.
u. H. 723 Taab.-Verlag.

Schüler-Geige

zu f. gek. Rheinstr. 52. B.
Spiegelschrank
od. pol. Schrank gesucht.
Off. u. H. 726 Taab.-Verlag.

Lastwagen

2 1/2 bis 3 Tonnen, zu kauf.
gesucht. Genaue Angaben
mit äußerstem Preis unt.
H. 726 an den Taab.-Verlag.

Guterhaltener

Klappwagen u. Rinderbett
zu kaufen gesucht. Off. m.
H. 724 Taab.-Verlag.

Schaukasten

zu kaufen gesucht. Offert.
mit Angaben über Größe
und Preis unter H. 726
an den Taab.-Verlag.

Rüchenherd

gut erhalten, zu kaufen
bei Kobergerstraße 22. B.
Eine vollständige
Küchen-Einrichtung
oder aber auch eine Teil-
(wie Ambok, Schraubtopf)
zu kaufen gesucht. Offert.
mit Preisangabe u. H. 725
an den Taab.-Verlag.

Eiserne Wendeltreppe

zu kauf. gek. Angeb. mit
Stufenanzahl unt. H. 726
an den Taab.-Verlag.

Unterricht

Geb. junge Dame, Frau-
ert. Unterricht.
Off. u. H. 725 Taab.-Verlag.
Wer erteilt
span. Unterricht?
Geb. Juchstr. mit Preis
u. H. 724 an d. Taab.-Verlag.
Wer teilt sich an
span. Unterricht?
Wer erteilt zwei jungen
Mädchen Unterricht in
Rechtschreiben
und Rechnen?
Off. mit Honorarangeb. u.
H. 723 Taab.-Verlag.

Unterricht gef.

in Buchführung und kauf-
männ. Rechnen. Off. mit
H. 723 Taab.-Verlag.

Grdl. Klavierunterricht

u. erteilt u. kon. gebild.
Lehrerin, Stunde 1 Mt.
Off. u. H. 722 Taab.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Entlaufen
Dobermann mit braunen
Abzeichen, Dressurhalsband,
auf Tell" hör. Wiederbr.
erb. Bel. Vor Ankauf w.
gem. Witterstein, Wörth-
straße 19. 1.

Lachtaube entfl.

Wiederbr. erh. Belohn.
Sauer, Bismarckstr. 43. 3.

Geschäftl. Empfehlungen

Anarbeiten von Betten
u. Polstermöbeln, sowie
Lagerarbeiten, aut u. bill.
H. Cagnoli, Straße 11.

Anarbeiten, Betten, Sim.
Polstermöbel, Hermann-
Lager, Polster, Hermann-
Halle 3. Part. links.

Kinderwagen

Reparaturen, neue Ver-
decke, Gummiräder,
H. Schulte, Bismarckstr. 17.
Kein Laden!

Gustav Schwanz

Herrn-Schneider.
Neuanfertigung
Modernisieren
Wenden
Instandsetzen
in feinsten Ausführung.
Frankenstr. 13. 2. T. 3486

Arbeits- u. Kunden.

H. Diehl,
Bismarckstraße 13. 3.
Arbeits- u. Kunden.
zu erfragen u. Wiesbad.
Hallerplatz 8/8.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln
wird angenommen bei
Haller, Bismarckstr. 1.
Hallerplatz 1.

Brennholz

offenst. per Str. 1.40.
von 10 Str. an frei Haus,
verkaufst Haller Str. 172.
Telephon 1793.

Betr. Pflege und Bewahrung fremder

Rinder bis zum 14. Lebensjahr.
Auf Grund der Verordnung des Herrn Rege-
rationspräsidenten vom 16. 7. 1924 wird hiermit
bestimmt:
Sämtliche im Stadtkreis Wiesbaden wohnenden
Besitzer, die fremde Rinder bis zum Alter von 14
Jahren in Pflege und Bewahrung haben oder solche
aufzunehmen beabsichtigen, werden hiermit aufgefor-
dert, dies sofort beim städt. Jugendamt, Rheinstr. 36,
1. Stod., Zimmer 18, anzugeben, wofür sie erforder-
lichenfalls eine diesbezügliche Erlaubnis auszufertigen
erhalten.
Zurücksendungen werden nach den Bestim-
mungen des § 30 des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes
mit Strafe bestraft.
Wiesbaden, den 11. 8. 1924.
Magistrat - Jugendamt.

Ein Radiosunk ist einpassiert

Vom Engel, der den Mond poliert:
Für Ata-Sendung besten Dank,
Jetzt putzt er sich noch mal so blank!
Ata putzt alles blitzblank!

Schirme

Überziehen, Reparaturen, Modernisieren schnell u. billig
Große Auswahl in modernen Damen- u. Herrenschirmen
DÖRR, Helenenstr. 24 an der Wellritzstr.
Kein Laden. Teilzahlung gestattet.

Bin Käufer von

**Brillanten, Perlen, Platin,
Gold und Silber**
zu höchsten Tagespreisen.
Max Tapon
Friedrichstr. 11, 2, Eing. De Laupstr. 2.

Verchiedenes

Unabhängig, nette brave
Frau findet in gutem
trauenlos, hause, trauten
Heim. Für Beamten-
Witwe bei geeignet. Off.
u. H. 726 Taab.-Verlag.

HARMONIUM

zu vermieten,
Schmidt, Rheinstraße 52.
Klavier kann u. Neben
benutzt werden. Näheres
im Taab.-Verlag.

In waldreicher Gegend

können Erholungsbedürft.
im August u. September
frh. Aufnahme finden.
Näh. H. Diehl, Bismarckstr.
bei Oberheim (Nah).

Wer würde ein größeres

leidendes Kind
aufzuerziehen betreuen, in
Gesellschaft zweier fröh-
licher Geschwister? Off.
mit Gebaltsangeboten u.
H. 725 an den Taab.-Verlag.

Best. alleinsteh. Dame.

40 J., mit eig. Ich, Heim.
mündlich b. Herrn in gut.
Stellung zwecks Heirat
kennen zu lernen. Off. u.
H. 726 an den Taab.-Verlag.

Junggefelle

Ant. 50er, rüstig, frei-
denkend, sucht nette Dame
(auch kinderl. Witwe)
zw. Heirat kenn. zu lern.
Off. u. H. 724 Taab.-Verlag.

Verdingung.

Zum Neubau der Kaserneanlage für die Be-
satzungstruppen in Königstein im T. sollen in öffent-
licher Verdingung vergeben werden:
1. Die Installationsarbeiten zur Entwässerung
innerhalb der Gebäude (in 2 Losen);
2. die Installationsarbeiten zur Bewässerung
innerhalb der Gebäude (in 2 Losen);
3. die Maurer- (Betonarbeiten) in 3 Losen.
Verdingungsunterlagen können, solange Vorrat
reicht, bei der Bauleitung des Reichsvermögensamts
Wiesbaden in Königstein i. T., Sophienstraße 16,
gegen Erstattung der Herstellungskosten zum Preise
von 2 G. Mt. in bar für das Los bezogen werden.
Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis zum Freitag, den 22. August
1924, an das Reichsvermögensamt Wiesbaden,
Rheinstraße 2, post- und bestellbarfrei einzu-
reichen, wofür die Öffnung der Angebote in An-
wesenheit der Bewerber zu 1. und 2. um 10 Uhr vor-
mittags, zu 3. um 11 Uhr vormittags, im Zimmer
Nr. 17 erfolgt.
Zuschlagsfrist: 8 Tage.
Wiesbaden, den 13. August 1924.
Reichsvermögensamt.

Kayser

und

Wanderer

empfiehlt zu

erleichterten Zahlungsbedingungen

Carl Kreidel

Marktstr. 10, gegenüber d. Ratskeller.



empfehlen zu

erleichterten Zahlungsbedingungen

Carl Kreidel

Marktstr. 10, gegenüber d. Ratskeller.

empfehlen zu

erleichterten Zahlungsbedingungen

Carl Kreidel

Marktstr. 10, gegenüber d. Ratskeller.

empfehlen zu

erleichterten Zahlungsbedingungen

Carl Kreidel

Marktstr. 10, gegenüber d. Ratskeller.

empfehlen zu

erleichterten Zahlungsbedingungen

Carl Kreidel

Marktstr. 10, gegenüber d. Ratskeller.

empfehlen zu

erleichterten Zahlungsbedingungen

Carl Kreidel

Marktstr. 10, gegenüber d. Ratskeller.

empfehlen zu

erleichterten Zahlungsbedingungen

Carl Kreidel

Marktstr. 10, gegenüber d. Ratskeller.

empfehlen zu

erleichterten Zahlungsbedingungen

Carl Kreidel

Marktstr. 10, gegenüber d. Ratskeller.

empfehlen zu

erleichterten Zahlungsbedingungen

Carl Kreidel

Marktstr. 10, gegenüber d. Ratskeller.

empfehlen zu

erleichterten Zahlungsbedingungen

Carl Kreidel

Marktstr. 10, gegenüber d. Ratskeller.

empfehlen zu

erleichterten Zahlungsbedingungen

Carl Kreidel

Marktstr. 10, gegenüber d. Ratskeller.

empfehlen zu

Mobiliar-Versteigerung!

Am **Samstag, den 16. August**, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

3 KIRCHGASSE 3

nachfolgende, gut erhaltene Mobiliens- und Haushaltsgegenstände öffentlich, freiwillig, meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:

- I. 1 holl. Speisezimmer, bestehend aus: Büfett, 2 Tischen, 6 Stühlen, 1 Eckschränken und diversen Paneelbrettern.
- II. Einzeilmöbel: 1 Blüthner-Plano, kreuzsaitig, fast neu, schwarz, gut erhaltenes Sofa, 1 Fliegenschrank, 1 fast neue Nähmaschine (Singer), 1 Mahagoni-Bettstelle mit Matratzen u. Federbetten, eiserne Bettstellen, Waschkommode, Nachttische, 1 Goldspiegel, Staffeleien, 1 Gasbrenner, 1 Stehleiter, 1 Bügelbrett, 1 Telefonapparat, 1 Kopierpresse, 1 Dezimalwaage, 2 Benzinkanonen, 1 Waschkessel, Bettdecken, Tischwäsche, Herrenanzüge, Haushaltsgegenstände, Porzellane, Kristalle, Ess- und Kaffeeservice, Küchensachen und vieles hier nicht Genannte.

Besichtigung zu jeder Zeit gestattet.

**Nassauisches Auktions-Haus
ERICH WITTE**

Wiesbaden
Kirchgasse 3 Tel. 43
Handelsgerichtlich eingetragen.

Wir liefern

Margarine

die in jeder Beziehung

erstklassig und äußerst preiswert

ist. Wenn Sie unsere Elite-Marke

„Das Allerfeinste“

mit dem Pfeil

noch nicht kaufen, dann empfehlen wir Ihnen, einen Versuch damit zu machen, denn sie ersetzt

feinste Naturbutter

vollkommen, und befriedigt den verwöhntesten Geschmack.

Wahnschaffe, Müller & Co. m. b. H., Cleve

Vertreter: Albert Strengert, Wiesbaden, Rheinstraße 106.

Kirchweih in Raienthal

am Sonntag, den 17. August

„ Montag, „ 18. „

„ Sonntag, „ 24. „

Es laden höflich ein

die unterzeichneten Gastwirte:

- A. Ebbede, Gasthaus z. Rheinberg,
Joh. Gies, Nassauer Hof (Konzert),
H. Schuth, Zur Krone (großes Preistegeln),
J. B. Wagner, Zum Engel,
Joh. Weber, Winzerhalle (Tanzmusik).

1042

Neuenahrer Sprudel

gegen: Zucker, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Gichtleiden, Rheumatismus, Gallensteine und Erkrankungen der Atmungsorgane.

F. Wirth, G. m. b. H.

Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser
Güterbahnhof-West. — Fernruf 522.

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen
Temperatur: Taunusstraße 22. 876



1922er
Wein

zapft

Peter Daubert

Neudorf (Rheingau)
Obere Kirchgasse 67.

Früh eingetroffen:

Neues Gauertraut

Salz- u. Essiggurten

Neue Grünern

Neue holländ.

Bollheringe.

D. Fuchs

Seelgasse 4/6. Teleph. 475.

Hühnerfutter

Küchenfutter

Vogelfutter

Kundekuchen

liefert zu vorteilhaften

Preisen in großer Auswahl.

A. Mollath

Wiesbaden 1034

Michelsberg 14

Telephon 2531

Erdbeerpfirsichen

(mehr. Sorten) hat abau-

geben **Jacob Kellert**.

Wagner Straße 9.

Größte Ersparnisse!



Dauerwäsche

unverwundlich, elegant

Krawatten — Hemden

Socken

Meys Stoffwäsche

10 Faulbrunnenstraße 10

9 Yorkstraße 9.

Herren- u. Damenräder

preiswert.

Erz- u. Zubehörsätze

Reparaturen

werden schnell und billig

ausgeführt.

Ritter, Schornborst, 8



bermüdet verblüffend

Golignif

doppelt stark, geruchlos,

in Apotheken und Drogerien

1036

Brennholz

La trocken, ofenfertig.

Reutner 1.60.

Anmachholz

H. gespalten. Saft 1.25.

Reutner 2.80.

Alles frei Haus von

1 Str. an

C. Haas u. Co.

G. m. b. H. Holz u. Kohl.

Rainier Straße 72 (am

Hauptbahnhof).

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.

Freitag, abends 7 Uhr.

Sabbat morgens 9 Uhr

nachm. 3 Uhr, abends

8.30 Uhr. — Wochentage,

morgens 7 Uhr, abends

7 Uhr.

Alt-Israellische Kultus-

gemeinde, Friedriehstr. 33

Freitag, abds. 7.15 Uhr.

Sabbat, morgens 7.15

Musik und Vortrag

9.15 Uhr, nachm. 4 Uhr,

abds. 8.30 Uhr. Wochentage,

morgens 7 Uhr, Mincha

u. Schur 7.30, Maariv

8.30 Uhr.

Kuranstalt Panorama-Waldfrieden

Dotzheim — Panoramaweg — Weilburgtal.

Das beliebte Kaffee-Restaurant

Sonn- und Feiertags wieder geöffnet.

Wiener Kaffee- und Kuchen-Spezialitäten.

Telephon 6203.

Zurückgekehrt

Zahn-Arzt

Dr. Joh. Groth

Wiesbaden

Tel. 6564. Gr. Burgstr. 14.

Eigen-Schlafzimmer

Nür. Spiegelschrank, weiß.

Marmor, Patentrahmen

und 2 Stühle, 495 Bll.

Gebäude Leichter.

Oranienstraße 6. 1004

Einmach-Mitche

10 Bld. 3 Str. u. 4 Str.

annehliche 10 Bld. 1.50.

Martin, Strakenmühlweg

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 9. August: Kammer-

mufter Eugen Schied,

56 J. Brin. Elisabeth

Katharine Heller, 62 J.

10. Wwe. Marie Gohel-

mann, geb. Micalik, 79 J.

11. Stadt. Arbeiter Deint,

Heins, 45 J. Bademeister

Rudolf Müller, 54 J.

Baderin Wilhelmine Neu-

hausen, 25 J. 12. Tele-

graphist i. B. Maximilian

Vimmel, 67 J. Postlezt.

a. D. Hermann Hellbach,

76 J. Kind Käthe Feder,

5 Monate. 13. Witwe

Christine Wagner, geb.

Bulch, 74 J. Ww. Katha-

rina Behrens, geborene

Dumoulin, 50 J.

Fräulein,

perfekt im Nähen- und

Garb- u. Ausb.-, hat

noch Tage frei. Offert. u.

u. A. 722 Taubl. Verlag.

Tüchtige Fräulein

sucht nach Damen, nahe

der Wilhelm- und Frank-

furter Straße. Offert. u.

u. A. 724 an den Taubl. V.

Die Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen an

Dr. med. Hans A. Hofmann

u. Frau Anita, geb. Wagemann

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
meinen innigstgeliebten Mann, Bruder,
Schwiegerjohn, Schwager und Onkel

Herrn Paul Dix

nach langem mit unendlicher Geduld ge-
tragenem, im Felde zugesogenen Leiden, zu
sich in die Ewigkeit zu rufen.

In tiefer Trauer:

**Frau Lina Dix, geb. Dinges,
nebst Angehörigen.**

Sonnenberg, Stolz in Pom., Gr. Erien,

den 14. August 1924.

Die Beerdigung findet Sonntag nach-
mittags um 3 Uhr von der Leichenhalle in
Sonnenberg aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Nach kurzem schweren Leiden verschied heute nacht im
Paulinenstift unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Christiane Wagner, Wwe.

geb. Busch

im 75. Lebensjahr

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen i. d. N. die Kinder:

Anna Wintermeyer, geb. Wagner

Albert Wagner, Dr. med.

Amalie Wintermeyer, geb. Wagner

Lina Wagner

Walter Wagner, Dr. phil.

Wiesbaden, Sossenheim, Unterliederbach, Höchst a. M.,
Göbenstraße 6, 1. den 13. August 1924.

Die Beerdigung findet Samstag, den 16. August, nachmittags
3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. 1040

Gott gefiel es, heute unseren lieben Sohn und Bruder

Alfred

in voller Jugendkraft, im Alter von 16 Jahren, plötzlich und
völlig unerwartet zu sich zu rufen.

Familie Michael Schön,

Herrngartenstraße 15.

Wiesbaden, den 13. August 1924.

Die Beisetzung findet Samstag, den 16. August 1924, nachmittags
3 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für
die schönen Kranzspenden bei dem unersehbaren Verluste, der
uns betroffen, sagen wir allen Freunden und Bekannten,
ganz besonders Herrn Dekan D. Beelenmeyer für seine
tröstlichen Worte, innigen Dank.

**Frau Amalie Schreiber, Wwe.
und Angehörige.**